

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

5. September bis 18. September
19/2026
Basel Stadt

Zu Besuch im Brockenhaus

«Der Mehrwert der Dinge»
lautet das Motto der Schöpfungszeit. Im Brockenhaus zeigt sich, was noch Wert hat.

Seiten 2 und 3

Seit 40 Jahren ist der Verein «oeku – Kirchen für die Umwelt» das ökologische Gewissen der Kirchen.

Seite 4 bis 7



Miriam Saladin und Alexander Nicko beim Ordnen von Kleidern im Brockenhaus Hiob in Münchenstein. Für die Festlegung der Preise brauche es Erfahrung, Wissen und manchmal auch Recherchen zu Herkunft und Marke, sind sie sich einig. Bei ihrer täglichen Arbeit haben beide ein Gespür für Qualität entwickelt.



Quelle: Roger Wehrli

Gespür für Wert und Preis

Zu Besuch im Brockenhaus Hiob in Münchenstein, wo ausrangierte Ware neue Besitzer findet

Das Schöpfungszeitmotto «Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» führte «Lichtblick» ins Brocki Hiob International in Münchenstein. Hier, zwischen Plastik-Dinos, Küchengeräten und Orientteppichen, stellt sich die Frage nach dem Wert eines Dings ganz konkret.

«Nehmt Platz, Sitzgelegenheiten haben wir genug», sagt Alexander Nicko mit einladender Geste. Wer im Brocki Hiob in Münchenstein einen Platz für ein Gespräch sucht, hat eine komfortable Auswahl. Das Ledersofa lädt ebenso zum Sitzen ein wie die Polsterstühle oder ein paar Barhocker. Sie werden von ihren früheren Besitzern nicht mehr gebraucht und stehen im Brockenhaus zum Verkauf. Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass andere Menschen in ihnen einen Wert erkennen.

Sichten, beschriften, ordnen

Alexander Nicko ist Filialleiter der Brockenstube Hiob International in Münchenstein, Miriam Saladin amtiert als stellvertretende Leiterin. Zum Team gehören drei weitere Angestellte sowie zwei ehrenamtliche Helfer. Die

Festsetzung der Preise gehört zu den Hauptaufgaben der beiden Leitungspersonen. Sie nehmen die Warenspenden entgegen, sichten jedes Stück und beschriften es mit Eintrittsdatum und Verkaufspreis, bevor sie es ins Sortiment einordnen.

Recherche und Erfahrung

Filialleiter Nicko zückt sein Handy und nimmt einen der Barhocker ins Visier. Die App Google Lens verrät ihm, aus welchem Möbelgeschäft der Hocker stammt und wie teuer er ursprünglich war. Innert Sekunden hat Nicko so einen Anhaltspunkt für den Verkaufspreis. Doch nicht immer ist es so einfach. Nicko und Saladin setzen sich vertieft mit Marken, Herkunft und Qualität einer Ware auseinander. «Es braucht Recherche und vor allem viel Erfah-

rung, um angemessene Preise festzusetzen oder die Kosten für eine Hausräumung abzuschätzen», sagt Miriam Saladin.

Armutsbetroffene oder Millionär

Die Kundschaft in ihrem Brocki sei gut durchmischt, von der Gymischülerin bis zum Senior seien alle Altersklassen vertreten, erzählen Nicko und Saladin. Ebenso stammen die Kundinnen und Kunden aus allen sozialen Schichten. Gutverdienende kaufen genauso im Brocki ein wie Sozialhilfebezüger. Alexander Nicko sagt, man sehe es den Menschen nicht an, ob sie ein grosses oder ein schmales Budget hätten. Es kommen Sammler, Modeinteressierte, Händler und Menschen, die nachhaltig leben wollen. Manche Kundinnen und Kunden wollen über Rabatt verhandeln. Aber ebenso oft

HIOB International

Die Abkürzung HIOB bedeutet Hilfsorganisation Brockenstuben. Seit 1984 führt HIOB International Hilfsaktionen in ökonomisch benachteiligten Ländern durch. Dinge, die wir hier ausmustern, werden in anderen Ländern dringend benötigt, insbesondere im medizinischen Bereich. Material aus dem Rückbau von Gebäuden oder der Räumung von Arztpraxen, Spitälern oder Zivilschutzanlagen gelangt ins Zentrallager in Steffisburg. Nach einer Funktionskontrolle wird die Ware im Rahmen von Hilfsaktionen in verschiedene Länder geliefert. Um die 200 bis 300 Hilfsaktionen im Jahr zu finanzieren, betreibt HIOB 22 Brockenstuben in der ganzen Schweiz. Die 160 voll- und teilweise angestellten Mitarbeitenden nehmen Ware von privaten Spendern entgegen und verkaufen sie zu Brockenhauspreisen. Ebenso holen sie Möbel bei Warenspendern zu Hause ab und führen Wohnungs- und Hausräumungen, Entsorgungen und Umzüge durch.

bezahlen die Leute mehr als verlangt, weil sie wissen, dass das Geld Hilfsprojekten zugutekommt. Besonders freut sich Miriam Saladin darüber, dass sie viele treue Stammkundinnen und -kunden haben.

Gute Ware darf nicht untergehen

Miriam Saladin und Alexander Nicko kaufen selbst auch im Brocki ein. «Ich sehe immer wieder Sachen, die mir gefallen. Bei Kleidern kann ich oft nicht widerstehen. Aber auch mit Weisswein-, Rotwein- und Champagnergläsern bin ich inzwischen gut ausgerüstet», erzählt Saladin, die seit zwei Jahren hier arbeitet. Gelernt hat sie Detailhandelsfachfrau im Warenhaus Globus. Deshalb ist ihr die Präsentation der Waren wichtig, und sie achtet darauf, dass der Laden immer wieder ein wenig anders daherkommt. «Ich finde, es muss sauber und aufgeräumt sein», sagt sie. Für ein liebevoll gestaltetes Schaufenster oder die sorgfältige Auslage der Kleider bekommt sie immer wieder einmal Komplimente. Auch Alexander Nicko findet: «Der Laden muss übersichtlich sein, nicht vollgestopft. Die gute Ware darf nicht untergehen.» Ursprünglich hat Nicko Expeditionskaufmann gelernt und später die Ausbildung zum Landschaftsgärtner gemacht. An seiner jetzigen Arbeit schätzt er die Vielseitigkeit. Zusammen mit seinem Team erledigt er die verschiedensten Aufgaben: E-Mails und Anrufe beantworten, Termine vereinbaren, Waren entgegennehmen, sichten, anschreiben,

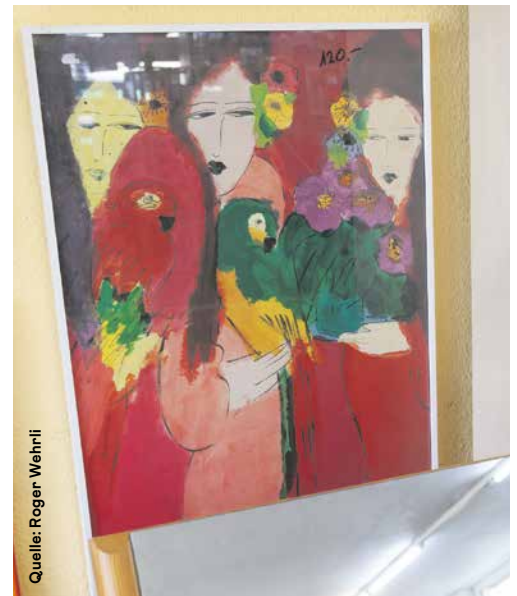
einordnen, Häuser oder Wohnungen vor einer Räumung besichtigen, Einsatzpläne schreiben, Räumungen und Transporte durchführen und Abrechnungen erstellen.

Einige Dinge sind zu intim

«Nicht immer verstehen wir, warum die Leute gewisse Sachen kaufen und andere nicht», verraten Nicko und Saladin. Einige sichere Werte gibt es jedoch. Kleider gehen am häufigsten über den Ladentisch, gefolgt von Haushaltsartikeln und Möbeln. Es gibt aber auch Dinge, die nicht gut laufen und die das Brocki deswegen nicht mehr annimmt: Ski-ausrüstungen, Babykleider oder Milchpumpen gehören dazu, aber auch Unterhosen, Betten und Matratzen. «Die Leute haben Hemmungen, so intime Dinge von jemand Fremdem zu übernehmen», sagt Nicko.

Selbständig und rentabel

Neue Ware kommt oft an einem Montag oder nach Ferien oder Feiertagen, wenn die Leute Zeit zum «Ausmisten» hatten. Diesen Sommer sei es sehr ruhig gewesen, sagt der Filialleiter, momentan nähmen die Warenspenden und die Räumungsanfragen aber wieder stark zu. Durchschnittlich macht das Team von Hiob Münchenstein etwa eine Haus- oder Wohnungsräumung pro Woche. Die gespendete Ware muss intakt und sauber sein. Jeder Gegenstand wird mit dem Eintrittsdatum beschriftet. Nach zwei Monaten setzen Nicko und Saladin den Rotstift an. Was dann immer noch keinen Käufer findet, wird entweder entsorgt, oder in einigen Fällen «gratis zum Mitnehmen» vor der Filiale platziert. Jede der schweizweit 22 Hiob-Filialen muss eigenständig bestehen können und rentieren. Die jewei-



Quelle: Roger Wehrli

Auch Bilder gehören zum Sortiment des Brockis Hiob in Münchenstein.

ligen Teams arbeiten und entscheiden weitgehend selbständig, was Nicko und Saladin sehr schätzen.

Selbst Hand anlegen

Nur etwas findet Alexander Nicko schade: «Ich stelle fest, dass es immer weniger Leute gibt, die bereit sind, selbst Hand anzulegen. Die meisten wollen Möbel kaufen, die gebrauchsfertig sind. Dabei könnte man bei einigen Stücken mit etwas Schleifen oder Lackieren viel herausholen», sagt er. Wer über Zeit und Geschick verfügt, kann einem alten Möbelstück neuen Glanz und Wert verleihen.

Marie-Christine Andres



Quelle: Roger Wehrli

Spass muss sein: Die Aufgaben, das Arbeitsumfeld und die gute Stimmung im Team motivieren für die tägliche Arbeit.

Die ökologische Theologie und Spiritualität sind neben der Umweltpraxis und der politischen Arbeit ein Hauptschwerpunkt von oeku – Kirchen für die Umwelt.



Das ökologische Gewissen der Kirchen

Der Verein «oeku – Kirchen für die Umwelt» sorgt sich seit 40 Jahren für die Bewahrung der Schöpfung mit Theologie, ökologischem Fachwissen und politischer Arbeit.

Wie geht es Ihnen in diesem Hitzesommer?

Daniel Schmid Holz: Wir haben, wie in den vergangenen Jahren, eine Velotour gemacht. Doch im Loiretal hatten wir Temperaturen zwischen 37 und 40 Grad. Wir standen um fünf Uhr auf, fuhren ein paar Stunden, und dann konnten wir wegen der Hitze nichts mehr unternehmen. Eine Woche später mussten wir unsere Ferien in der Provence abbrechen wegen Waldbränden. Das lässt mich die Ferienmobilität grundsätzlich in Frage stellen.

Vroni Peterhans: Eine so lange Trockenzeit, bei der so viel kaputt gegangen ist, habe ich als Bäuerin noch nie erlebt. Dieser Sommer ist für die Landwirtschaft existentiell. Wir wissen noch nicht, ob die Wiesen im nächsten Jahr wieder grün werden. Als Bäuerin im biologischen Landbau ist bei mir die Überzeugung gereift, dass wir in der Gesellschaft grundsätzlich etwas verändern müssen. Wir können nicht weiter pflasteren. Hier braucht es die Stimme der oeku.

Was sagt diese Stimme?

Vroni Peterhans: Sie spricht unseren Lebenswandel grundsätzlich an. Als Christinnen und Christen haben wir den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren. Nicht umsonst steht die Schöpfungsgeschichte am Anfang der Bibel.

Was macht die oeku konkret?

Daniel Schmid Holz: Die zwei wichtigsten Schwerpunkte unseres Vereins sind einerseits die ökologische Theologie und Spiritualität, die wir mit der Schöpfungszeit feiern. Andererseits machen wir Umweltpraxis, in der wir die Kirchgemeinden beraten, wie sie ökologischer werden können. Bisher haben wir das unter dem Label «Grüner Güggel» gemacht.

Vroni Peterhans: Wichtig ist auch die politische Stimme der oeku. Wir können uns freier äussern als die Kirchen. Die Kirchenleitungen sind sehr vorsichtig und wollen sich in ökologischen Anliegen nicht auf eine Gratwanderung begeben, sondern für alle Mitglieder da sein. Wir als selbständiger Verein können eine Haltung vertreten.





Quelle: A. Ackermann

Sind die Kirchenleitungen froh, dass sie das Thema Ökologie der oeku überlassen können?

Daniel Schmid Holz: Ökologische Themen werden nie auf Platz eins einer Kirchenleitung sein. Da geht es um theologische Fragen und Fragen der Organisation. Dieses Jahr ist die Geschäftsstelle der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS in Bern mit dem Grünen Güggel zertifiziert worden. Sie setzten damit ein Zeichen für die Wichtigkeit der Ökologie in der Kirche. Die Feier ist auch ein Zeichen der Wertschätzung für die oeku. Die Anerkennung, die wir von der reformierten, katholischen und christkatholischen Kirche als Fachstelle für Ökologie und Spiritualität bekommen, bedeutet uns viel.

Vroni Peterhans: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Kirchenleitungen häufig froh waren, um die Statements der oeku, auf die sie verweisen konnten. Aber manchmal waren

wir ihnen auch zu prägnant. Dann ist jeweils ein Grummeln zu vernehmen. Wir wurden aber noch nie zurückgepiffen. Die Unterstützung der Landeskirchen merken wir etwa auch durch Kollekten, die sie für uns aufnehmen, wie nun anlässlich unseres 40-Jahre-Jubiläums. Wir haben immer darauf geachtet, dass wir in unserem Vorstand Vertretungen aller Landeskirchen haben.

Hat sich die Botschaft von oeku verändert?

Vroni Peterhans: Es gab Zeiten, da konnten wir mit der politischen Klimabewegung und der Bewegung, die durch die Enzyklika «Laudato si'» entstand, mitschwimmen. Heute sehe ich die Notwendigkeit, dass wir den Menschen vermitteln, dass es auch ihnen guttut, sich für die Schöpfung zu engagieren. In der Welt herumzujetten mit der Angst, irgendwo etwas zu verpassen, tut uns nicht gut. Wir von oeku müssen den Menschen nahebringen, dass der Mensch und die Schöpfung eine Einheit sind.

Daniel Schmid Holz: Ich lebe im Appenzellerland auf 900 Meter über Meer. Bei uns sind die Wiesen noch grün. Hier gibt es immer noch Menschen, die das Gefühl haben, alles sei gut. Dass sie weniger Heu haben, entkräften sie mit Erinnerungen an vermeintlich entbehrungsreichere Ernten. Hier ist der Leidensdruck noch zu klein. Als oeku haben wir lange Empfehlungen abgegeben für einen nachhaltigen Lebensstil. Individuelle Verhaltensregeln sind heute an ihre Grenzen gekommen. Wir brauchen demokratisch bestimmte Regeln, die für alle gleichermassen gelten. Wir von der oeku hoffen, dass Menschen, die sich mit der Schöpfung verbunden fühlen, sich solche Regeln geben wollen.

40 Jahre oeku

Die «oeku – Kirchen für die Umwelt» entstand 1986 aus der Bewegung «Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung». In dieser Zeit kamen «grüne» Themen auch auf die Agenda der Kirchen. 1989 rief der damalige orthodoxe Patriarch von Konstantinopel, Dimitrios I., dazu auf, jedes Jahr den 1. September als «Tag der Bewahrung der natürlichen Umwelt» zu begehen. An der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung 2007 in rumänischen Sibiu wurde den Kirchen empfohlen, vom 1. September bis zum 4. Oktober für die Bewahrung der Schöpfung zu beten. Diese Zeit ist seither als «Schöpfungszeit» bekannt. Die oeku entwickelte dafür liturgische Unterlagen.

2015 begann der gemeinnützige Verein mit Zertifizierungen unter dem Label «Grüner Güggel», einem Umweltmanagementsystem für Kirchgemeinden und kirchliche Institutionen. Heute zählt die oeku rund 900 Kirchgemeinden, kirchliche Institutionen und Einzelpersonen zu ihren Mitgliedern und betreibt eine Fachstelle in Bern. Sie wird von der Schweizer Bischofskonferenz, der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz sowie der christkatholischen und der methodistischen Kirche der Schweiz anerkannt.

Die oeku ist eine nationale Organisation und wird von einem Vorstand geleitet. Präsident ist Daniel Schmid Holz. Er hat dieses Jahr Vroni Peterhans abgelöst, die das Amt neun Jahre lang inne hatte.



Oeku ist ein Teil der Klimabewegung – hier an der Demonstration in Luzern 2019.



Schöpfungszeit

Die Schöpfungszeit ist eine ökumenische Aktions- und Besinnungszeit, die jedes Jahr vom 1. September bis 4. Oktober, dem Gedenktag des heiligen Franz von Assisi, dauert. Sie lädt Christinnen und Christen dazu ein, über ihre Verantwortung für die Schöpfung nachzudenken und sich für deren Bewahrung einzusetzen. In der Schweiz gestaltet «oeku – Kirchen für die Umwelt» die Schöpfungszeit jeweils zu einem aktuellen Thema und stellt Kirchgemeinden Materialien für Gottesdienste, Bildung und Veranstaltungen zur Verfügung.

Das Thema der diesjährigen Schöpfungszeit ist: «Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge». Viele Menschen besitzen viele Dinge, ohne sie wirklich zu brauchen. Überfluss ist ein ökologisches Thema. Mit dem Slogan lädt «oeku» in der Schöpfungszeit dazu ein, über das Verhältnis zu materiellen Dingen nachzudenken.

Auf www.oeku.ch/taegliche-impulse-in-der-schoepfungszeit/ finden Sie jeden Tag einen neuen Impuls zum Thema.

zu sein. Wir von der oeku begründen unser Engagement mit der christlichen Ethik. Es geht uns nicht um Politik und Parolen. Dass wir die Schöpfung zum Thema machen, birgt darüber hinaus auch Potenzial für die Kirche. Ich treffe beispielsweise an einem Erntedankfest Menschen an, die ich an anderen Sonntagen in der Kirche nicht treffen würde. Am Erntedankfest aber finden sie wieder einen Anknüpfungspunkt zur Kirche.

Welches waren Meilensteine in den 40 Jahren, seit es die oeku gibt?

Vroni Peterhans: In den 80er-Jahren entstand die ökumenische Bewegung «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung», aus der die oeku entstanden ist. Grossen Zuspruch fanden wir mit den liturgischen Unterlagen zur Schöpfungszeit im September, die 2007 ausgerufen wurde. 2015 starteten wir die Zertifizierungen mit dem Label «Grüner Güggel». Mitten in den grossen Klimabewegungen war das ein grosser Erfolg. Die Anerkennung der Landeskirchen als Zertifizierungsstelle des «Grünen Güggel» war für uns sehr wichtig. Ausserdem waren wir bei gewissen Abstimmungen vielleicht das Zünglein an der Waage, weil wir mit unseren Anliegen Wählerinnen und Wähler erreichen konnten, die andere Interessengruppen nicht erreicht hätten. Es ist nicht selbstverständlich, dass es die oeku nach 40 Jahren immer noch gibt.

Das Interesse der Kirchgemeinden an der Zertifizierung lässt seit ein paar Jahren nach, warum?

Vroni Peterhans: Der Aufwand ist gerade am Anfang des Projekts gross und braucht viele

finanzielle und personelle Ressourcen, die vielerorts zurückgehen. Wir sind aber überzeugt, dass ökologische Themen weiter interessieren und dass wir damit viele Menschen ansprechen können. Dazu soll das Thema «Schöpfungsspiritualität» wieder mehr Platz einnehmen.

Daniel Schmid Holz: Wir halten am Netzwerk fest, das aus den vielen Kirchgemeinden besteht, die sich für die Schöpfung einsetzen, und entwickeln zusätzlich neue Formen für unsere Umweltpraxis.

Können Sie da konkreter werden?

Daniel Schmid Holz: Bis anhin hatte die Zertifizierung zehn Handlungsfelder. Neu wollen wir den Kirchgemeinden die Möglichkeit geben, kleinere Pakete zu schnüren und mit weniger Handlungsfeldern unterwegs zu sein.

Vroni Peterhans: Wir wollen weiterhin an den Standards festhalten. Aber ab und zu braucht es Anerkennung für ein Zwischenziel. Das ist wichtig für die Motivation. Es wäre schön, wenn auch theologisch-spirituelle Haltungen anerkannt werden könnten. Grundsätzlich steht es jeder Kirchgemeinde zu jeder Zeit frei, ihr Engagement für die Schöpfung selbst zu feiern, auch ohne Anerkennung der oeku.

Wie finanziert sich oeku?

Daniel Schmid Holz: Wir haben drei grosse Geldgeber: Die RKZ und die EKS, und auch der Bund finanziert leistungsorientiert. Bei allen drei Institutionen werden die Mittel knapper. Wir können beobachten, dass die Kirchen an den Organisationen sparen, die aus ihrer Perspektive nicht ihr Kerngeschäft betreffen. Das wird für uns eine Herausforderung werden. Ich habe die Vision, aus der oeku ein nationales Spezialpfarramt oder eine Spezialdiakonie zu machen, die in eine kirchliche Institution eingebettet wäre.

Vroni Peterhans: Wir müssen uns diese Gedanken machen. Ich bin aber skeptisch, ob wir näher an die Kirchen heranrücken wollen. Wir haben in den letzten Jahren Stiftungen gefunden, die uns Geld geben. Mit Stiftungen als Geldgebern behalten wir unsere Unabhängigkeit.

Inwiefern engagieren Sie sich bei «Christ:innen fürs Klima» und bei der Klima-Allianz?

Vroni Peterhans: Die oeku verbündet sich seit Jahren, gerade wenn es um politische Stellungnahmen geht. Allein ist unsere Stimme zu klein.

Daniel Schmid-Holz: Dadurch kommen wir auch zu mehr Expertise. Als kleine Fachstelle sind wir darauf angewiesen, dass wir mit anderen Fachpersonen in Kontakt sind, das hilft uns qualifiziert in der Kirche zu wirken. Es gibt viele ökologische Beratungsbüros. Aber kaum solche, die sich mit der Situation der

Erfahrungsgemäss sind politische Parolen unbeliebt in der Kirche.

Vroni Peterhans: In der Kirche gibt es seit der Konzernverantwortungsinitiative eine grosse Angst, mit ökologischen Themen zu politisch



In der Kirchgemeinde Schöffland wurde 2021 die Ölheizung durch eine Solaranlage ersetzt. Deshalb musste eine Tanne weichen. Mit Hilfe der Pfarreiangehörigen wurde der Baum gefällt.



Flyer für das ökumenische Klimagebet organisiert von den «Christ:innen für das Klima», zu denen oeku gehört.

Kirchgemeinden auskennen. Da haben wir als oeku eine Vorreiterrolle und die wollen wir auch in Zukunft behalten.

Frau Peterhans, was wünschen Sie Ihrem Nachfolger Daniel Schmid Holz?

Dass er zusammen mit dem ganzen oeku-Team die Zeichen der Zeit in die oeku-Arbeit einfließen lassen kann. Ich bin sehr dankbar, dass mit Daniel Schmid Holz ein versierter Präsident am Ruder ist, der wohl auch nach der Überzeugung von Mahatma Gandhi handelt: «Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.» Solche Menschen sind nicht einfach zu finden, aber die oeku hat ein ganzes Team davon im Vorstand und auf der Fachstelle! Dadurch können hoffentlich die Schöpfungsthemen vermehrt in unseren Kirchen Fuss fassen und neben anderen Themen als relevant für unser christliches Leben erkannt werden.

Interview: Eva Meienberg

Innere Werte

«Händ Sie scho Gold gfunde?» Das ist wohl die häufigste Frage, die Archäologinnen und Archäologen bei Ausgrabungen vom Publikum zu hören bekommen. Meist müssen wir verneinen: Gold war auch in der Vergangenheit zu wertvoll, um es einfach liegenzulassen respektive bei Verlust nicht zu suchen. Wenn wir goldene Objekte finden, dann wurden diese eher bewusst versteckt oder – fast noch häufiger – als Weihegaben an Gottheiten geopfert.

Die Frage zeigt, welches Bild die meisten Leute im Kopf haben, wenn sie an Archäologie denken. Hier haben Film und Literatur ganze Arbeit geleistet: Schatzsucher und Abenteuerinnen wie Indiana Jones oder Lara Croft reisen um die Welt und jagen Kostbarkeiten. Dagegen wirkt unser Alltag recht langweilig.

Aber eben: Auch in der Archäologie zählen die inneren Werte. Natürlich haben wir Freude an schönen, glänzenden Objekten. Noch viel mehr begeistern uns jedoch Funde, die eine Geschichte erzählen. Auf den ersten Blick unscheinbare Scherben entpuppen sich als weitgereiste Transportbehälter für Luxuswaren, ein Puppenärmchen aus Knochen zeugt von Kinderglück vergangener Zeiten. Solche Dinge zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht. Denn letztlich wollen wir keine Reichtümer anhäufen, sondern suchen die Menschen hinter den Objekten. Was haben sie erlebt? Wie gingen sie mit ihrer Umwelt um? Und vor allem: Was können wir daraus für unsere Gegenwart und Zukunft lernen? Dieses Wissen ist nicht mit Gold zu kaufen, sondern oft im wahrsten Sinn des Wortes nur mit Knochenarbeit.



Andreas Fischer

Leiter des Bereichs Archive und Öffentlichkeitsarbeit
bei der Archäologie BL

Bildquelle: zVg

In der Schöpfung Gott erkennen

Die Schöpfungszeit regt dazu an, unsere christliche Verantwortung für die Schöpfung ernst zu nehmen. Der orthodoxe Theologe Michel Maxime Egger findet dazu Antworten in der Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus.

Ein grosses Auto, eine Villa, ein bewässerter Golfplatz oder ein eigener Helikopter: für einige Christinnen und Christen sind das Zeichen, dass Gott sie besonders gesegnet hat oder sie für ihr Engagement belohnt. Doch wie passt ein Leben mit grossem materiellem Wohlstand mit dem christlichen Verständnis von Schöpfung und ihrer Bewahrung zusammen? Was sagen die Tradition und die Bibel dazu? Was bedeutet es, die Erde als Schöpfung zu verstehen? Und was folgt daraus für unseren Umgang mit ihr? Mit diesen Fragen hat sich auch der orthodoxe Theologe Michel Maxime Egger auseinandergesetzt, der bei der Nationalen Begegnung zur ganzheitlichen Ökologie in der Kirche von Vox Ethica eingeladen war. Als Ausgangspunkt hat er die Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus genommen.

Schöpfung schützen – ein Kernthema

«Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein... ist nicht etwas Fakultatives, noch ein sekundärer Aspekt der christlichen Erfahrung.» Diese Einstellung ist für Egger der Startpunkt für das Nachdenken über unsere Beziehung zur Schöpfung. Dass Christinnen und Christen berufen sind, die Schöpfung zu schützen, ist keine Nebensache des Christseins, die ausgeblendet werden kann, sondern gehört zum Kern. Nach Egger führt das dazu, dass die Menschen wegkommen von einer Ökologie des «man muss», hin zu einer Ökologie, die aus einem inneren Wunsch und aus einer Liebe zur Schöpfung entsteht. Diese Berufung trägt seiner Auffassung nach konkrete Aufrufe zum Schutz der Schöpfung in sich.

Vom Leid des Planeten berührt

Der erste Schritt: hinsehen und die wissenschaftlichen Fakten ernstnehmen, die uns die Dringlichkeit der Situation vor Augen führen. «Niemand hat unser gemeinsames Haus so schlecht behandelt und verletzt wie in den letzten beiden Jahrhunderten.» Oft scheitert es nach Egger schon daran, dass das Thema

aus verschiedensten Gründen ausgeklammert wird. Das hat auch Papst Franziskus so gesehen: «Die Haltungen, welche... die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen.» Allerdings sollten wir hier nicht stehen bleiben, sondern uns von diesen Informationen auch berühren lassen: Es geht darum, «das, was der Welt widerfährt, schmerzlich zur Kenntnis zu nehmen, zu wagen, es in persönliches Leiden zu verwandeln, und so zu erkennen, welches der Beitrag ist, den jeder Einzelne leisten kann.»

Die Erde unterwerfen?

Was wir momentan erleben, ist nicht einfach eine vorübergehende Krise. «Diese Schwester [= Schöpfung] schreit auf wegen des Schadens,

den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat.» Die Art und Weise, wie unsere Gesellschaft wirtschaftet und lebt, ist stark auf Wachstum, möglichst hohe Produktion und immer mehr Konsum ausgerichtet. Egger und die Enzyklika weisen darauf hin, dass dieses System Grenzen hat und ein Umdenken passieren muss, damit ein Umbruch möglich wird. Egger verweist in diesen Zusammenhang auf die im Buch Genesis des Alten Testaments erwähnten Beziehungen des Menschen zu Gott, zu anderen Menschen und zur Erde. Auch Papst Franziskus sprach davon in *Laudato si'*: «Der Bibel zufolge sind diese drei lebenswichtigen Beziehungen zerbrochen... Die Harmonie... wurde zerstört..., da wir uns geweigert haben anzuerkennen, dass wir begrenzte Geschöpfe sind. Diese Tatsache verfälschte auch den Auf-



Vom 6. bis 27. Oktober 2019 fand in Rom die Amazonas-Synode statt. Das Bischofstreffen trug den Titel «Amazonien: Neue Wege für die Kirche und eine integrale Ökologie». Bei der Synode ging es um praktische Anwendungen der Enzyklika «Laudato Si'».

Debatte Schöpfungsbewahrung

trag, uns die Erde zu «unterwerfen» (vgl. Gen1,28)... Als Folge verwandelte sich die ursprünglich harmonische Beziehung zwischen dem Menschen und der Natur in einen Konflikt (vgl. Gen3,17–19).» Der griechisch-orthodoxe Ökumenische Patriarch von Konstantinopel Bartholomäus I. fasst dies wie folgt zusammen: «Ein Verbrechen gegen die Natur zu begehen, ist eine Sünde gegen uns selbst und eine Sünde gegen Gott.»

Gott in seiner Schöpfung entdecken

Für Egger erwächst daraus der Aufruf, unseren Blick auf die Natur zu verändern. Warum hat der Mensch begonnen, die Natur auszu-beuten und zu zerstören? Nach Egger liegt der Grund für die Ausbeutung darin, dass der Mensch die Welt stark vereinfacht und Gott und sich von der Natur getrennt sieht. Dadurch hat er die Tendenz, die Natur als seelenlos zu betrachten und sie auf ihre materielle Dimension zu reduzieren.

Um diese Sichtweise zu überwinden, müssten die Menschen Gott wieder überall in der Welt, also in seiner Schöpfung, erkennen. In Lau-

**«Niemand haben wir
unser gemeinsames
Haus so schlecht
behandelt und ver-
letzt wie in den letzten
beiden Jahrhunderten.»**

Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus

dato si' drückte Papst Franziskus es folgendermassen aus: «Die gesamte Natur tut Gott nicht nur kund, sondern ist auch Ort seiner Gegenwart. In jedem Geschöpf wohnt sein lebenspendender Geist, der uns in eine Beziehung zu ihm ruft.» Egger verweist zudem auf eine Stelle in der Bibel, in der Gott fragt: «Fülle ich nicht Himmel und Erde aus?» Auch im Neuen Testament benennt er Stellen, die für ihn zeigen, dass Christus als ein Teil der Dreifaltigkeit ebenfalls mit in den Kosmos hineingenommen ist, so beispielsweise im Kolosserbrief 1, 16: «Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden.» In Laudato si' schlussfolgerte Papst Franziskus: «Die Entdeckung dieser Gegenwart [Gottes in der Natur] regt in uns die Entwicklung der «ökologischen Tugenden» an.»

Brücke zum Himmel

Der Mensch muss den richtigen Platz für sich in der Natur wiederentdecken: «Es wird keine neue Beziehung zur Natur geben ohne einen



Im «Laudato si'-Garten» des Klosters Fahr wachsen beinahe vergessene Gemüsesorten neben heimischen Blumen. Die Vielfalt schafft Lebensraum für Insekten und macht Biodiversität als Teil der Klimafrage sichtbar.

neuen Menschen.» Egger sagt, wir müssen uns von der Vorstellung verabschieden, dass der Mensch die Natur beherrschen und unterdrücken darf. Angelehnt an Jean-Maire Pelt fordert Egger eine Renaturierung des Menschen, also dass der Mensch seine grundlegende Verbindung mit der Schöpfung wiederfindet. Im Französischen, der Muttersprache Eggers, ist der gemeinsame Wortstamm der Wörter Mensch (humain) und der obersten, fruchtbaren Schicht der Erde (humus) noch klar zu erkennen. Wir sind Erdlinge, «unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet». Der Mensch ist also Teil der Schöpfung, und doch glauben Christinnen und Christen, dass er als Abbild Gottes geschaffen ist. Daraus entsteht für Egger eine besondere

Berufung, nämlich eine Brücke zwischen Erde und Himmel zu bauen. Das verleiht dem Menschen jedoch keine Überlegenheit gegenüber dem Rest der Schöpfung und kein Herrschaftsrecht, sondern vielmehr eine Pflicht, nämlich an der Vereinigung der Schöpfung mit Gott mitzuwirken.

Einheit von Mensch, Erde und Gott

Für Egger geht es um mehr als um die Frage, was wir tun sollen. Entscheidend ist vielmehr, aus welcher Haltung heraus wir der Schöpfung begegnen. Genau hier setzt seine Idee einer relationalen Ökospiritualität an, die den Menschen wieder in Beziehung bringt: mit anderen Menschen, mit der Erde und mit Gott. Schöpfung wird dabei nicht als etwas betrachtet, das uns einfach gegenübersteht und über das wir verfügen können, sondern als Teil eines Beziehungsgefüges, in das wir selbst eingebunden sind. Wo diese Beziehungen erkannt, angenommen und gelebt werden, kann ein Bewusstsein für ein gemeinsames «Wir» entstehen, als eine Verbundenheit von Mensch, Erde und Gott.

Leonie Wollensack



Quelle: Sophie Brasey

Michel Maxime Egger vertritt eine relationale Ökospiritualität, die den Menschen wieder in Beziehung bringt: mit anderen Menschen, mit der Erde und mit Gott.

Lesen Sie selbst

Die zitierten Stellen stammen aus der Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus. Den gesamten Text können Interessierte hier nachlesen:
www.tinyurl.com/enzyklikalaudatosi

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez

Oficina: 061 373 90 39

Móvil Urgencias: 079 133 57 66

**Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h**

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia

061 311 83 56

Lunes y jueves de 14 a 18 h

Migrantes: rostros que nos interpelan, vidas que estamos llamados a acoger

Cada año, la Iglesia celebra la Jornada Mundial del Migrante y del Refugiado, una ocasión para mirar más allá de las cifras, las fronteras y los debates políticos, y descubrir algo mucho más profundo: detrás de cada migrante existe una persona, una historia, una familia, una herida y, muchas veces, un sueño. Nuestra comunidad religiosa, los Scalabrinianos, tiene como carisma acompañar espiritualmente a los migrantes, ofrecerles una acogida digna, promover sus derechos y acompañarlos en su proceso de integración en las sociedades que los reciben. Resulta doloroso constatar que cada año millones de niños y adolescentes se ven obligados a abandonar su tierra a causa de guerras, pobreza, violencia, desastres medioambientales y otras tragedias. Son niños que deberían estar jugando, estudiando y creciendo junto a sus familias. Sin embargo, muchos conocen demasiado pronto el significado del miedo, de la pérdida y del desarraigo. El sufrimiento no termina cuando comienza el viaje. Hay niños que han perdido a familiares en el trayecto. Otros han sido testigos de una violencia que ningún niño debería contemplar. Y

a este panorama, se suman otras tragedias: la trata de personas, el reclutamiento de menores para participar en conflictos armados y la violencia sexual. Necesitamos comunidades capaces de acoger, proteger, promover e integrar. Pero también debemos trabajar por las causas que los obligan a huir: la guerra, la pobreza, la violencia y la falta de oportunidades. Que esta Jornada nos ayude a cambiar la mirada: no ver solamente al extranjero, sino al hermano; no una cifra, sino un rostro. Porque cuando acogemos al migrante, defendemos su dignidad y hacemos visible el Evangelio.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel

Sábado 5, 12 y 19 de septiembre

17 h Eucaristía Lf

Domingo 6 de septiembre

10.30 h Eucaristía con la comunidad

suiza e inglesa (Hummelfest) BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes 11, 18 y 25 de septiembre

18 h Santo Rosario

18.30 h Eucaristía BK

Domingo 13 y 20 de septiembre

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Sábado 26 de septiembre

17 h Eucaristía en alemán (Día del

Migrante) Breitenbach

Domingo 27 de septiembre

11 h Eucaristía (Día del Migrante) en

Mariastein

17 h Eucaristía Ob

Viernes 2 de octubre

18 h Adoración Eucarística BK

18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Para obtener información sobre las citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web.

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel

info@esrcb.org

www.esrcb.org

English Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel

061 685 94 56

silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel

079 576 80 58

stanko.cosic@rkk-bs.ch

www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen

078 657 06 94

joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel

079 356 13 98

mkbazylea@gmail.com

www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil

079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich

044 241 50 22

misionar@skmisia.ch

www.skmisia.ch

Slowenische Mission

044 301 31 32

taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli

078 216 79 76

jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich

044 461 56 43

frmurali@gmail.com

www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
100 Jahre päpstliche Basilica minor und
Krönung des Gnadenbildes
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-
besonderes-jahr

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

87. Gelöbniswallfahrt

Samstag, 5.9.
9.30 Uhr Besammlung und Prozession
10 Uhr Festmesse, anschl. Apéro

Ein Carillon in Mariastein

Samstag, 5. und 12.9.
13.30 Uhr Klosterplatz: Erläuterung
und Vorführung des Glockenspiels
Sonntag, 13.9.
14 Uhr Klosterplatz: Glockenspiel-
konzert

Mariasteiner Konzert

Sonntag, 13.9.
16 Uhr SALVE – Marienklänge durch
die Zeiten. Konzert der Basler Madri-
galisten. Tickets: eventfrog oder
Abendkasse

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Zwinglihaus
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
Infos: Larissa Kessler, 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

OFFLine-Fest zum Einzug ins Zwinglihaus

Di 15. September, 18–21 Uhr
Wir feiern gemeinsam in Verbunden-
heit!
Programm:
Apéro riche, Grussworte, Besichtigung
der Räume und Austausch
Musikalische Intermezzi und Gespräch
mit den Kooperationspartnern zum
Thema «Verbundenheit», Ökumeni-
sches Nachtgebet

Abendmeditation am Mittwoch

(startet sobald der Raum bereit ist)
**Mittwochs, 19.30 Uhr, ausser in den
Schulferien**
Eingerahmt von einer knappen Liturgie
mit Körpergebet führen Monika
Widmer oder Beatrice Mahler über die
Körperwahrnehmung in die Stille und
leiten an, ein Herzenswort auf den
Atem zu legen.

Yoga – Bewegte Stille, Kick-OFF

Mo, 21. September, 18–19 Uhr
Offener Kennenlernabend und Einfüh-
rung mit Zoë Meyer. Der fortlaufende
Kurs startet am 12. Oktober.

TÄNZE DES FRIEDENS am inter- nationalen Tag des Friedens

Mo 21. September, 19–21 Uhr
Die ein- bis vierstimmigen HAGIOS-
Friedensgesänge umkreisen wie
«gesungene Gebete» das «Heilige». Sie
knüpfen an klösterliche Gesangstradi-
tionen an, sind lebendig und kraftvoll
oder führen in die Stille. Anne Stoller
Bongartz leitet uns zu Tänzen zu den
HAGIOS-Friedensgesängen an,
Siegfried Bongartz begleitet uns am
Flügel.

Schöpfungsspaziergang

Fr 25. September, 14 Uhr

«Von der Wuhr zum Papier»

Wir fahren mit dem Tram zur Wuhr
(Münchenstein) und spazieren entlang
dem Dalbe Dyich durch die Meriangär-
ten zur Papiermühle. Auf dem Weg
halten wir inne zu Besinnung und
Austausch.

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Versöhnlich leben

Fehler und Verletzungen passieren –
bewusst oder unbewusst. Wie finden
wir zurück zu einem Leben ohne Groll?
Zuerst braucht es einen ehrlichen Blick
auf das Geschehene: Unrecht und
Schmerz anerkennen, auch wenn es
unangenehm ist. Das erfordert Mut,
denn Schmerz lässt sich nicht einfach
wegwischen. Und es braucht Zeit:
Mitgefühl entsteht selten sofort, denn
niemand fühlt sich gern schuldig.
Peinlichkeit und Reue sind unange-
nehm, doch wächst daraus Kraft für
eine Veränderung. Sie führen zur
bewussten Entscheidung: Ich will die
Situation verbessern. Die Bibel nennt
das Umkehr.

Nun gilt es trotz Scham und möglicher
Ablehnung, das Gespräch zu suchen:
sich zuentschuldigen und um Verge-
bung zubitten. Dieser neue Friede
braucht auch eine Sicherung: Was
verhindert Wiederholungen?
Verlorenes kehrt nicht zurück, Schmerz
kann bleiben. Doch Gutes zu tun, kann
einen Ausgleich schaffen – es lindert
den Schmerz und schafft Perspektiven
für die Zukunft.

Gregor Ettlin, Gefängnisseelsorger

Pastoralraum Basel-Stadt



10 Jahre Seelsorge im Tabubereich (SiTa)

Ich erinnere mich noch, wie ich von der neu geschaffenen Stelle las. «Spannend!», dachte ich. Das ist jetzt 10 Jahre her und für mich immer noch eine wegweisende Entscheidung der beiden Landeskirchen. Schön, dieses Jubiläum zu begehen. Schön auch, dass die Arbeit von vielen Menschen unterstützt wird (mehr dazu online in einer Audioausstellung*). Am 19. August gab es Glacé und Segen für die Frauen in der Toleranzzone. Wer wollte, konnte sich auch mit einer Sofortbildkamera fotografieren lassen. Die Freude darüber war den Frauen anzusehen. Am 9. September folgt ein Podiumsgespräch. Es wird im Kirchenfenster* nachzuschauen sein. Viel Vergnügen beim Schauen oder Hören!

Susanne Andrea Birke, Seelsorgerin im Tabubereich – *Bitte beachten Sie dazu den Hinweis auf Seite 29.

«Eine Frau kam, um Segenswünsche auf Französisch, Englisch und Spanisch abzuholen, auch für die Kolleginnen, damit sicher keine leer ausging.»

Susanne Andrea Birke, SiTa-Seelsorgerin

Vom Konzept bis zum 10-jährigen Jubiläum

Als mein damaliges Arbeitsgshpänli Thierry Moosbrugger und ich im Jahr 2013 von den katholischen Landeskirchen Basel-Stadt und Basel-Land den Auftrag bekamen, ein Konzept für Seelsorge im Tabubereich mit dem Schwerpunkt Sexarbeit zu machen, begann eine spannende Zeit. Wir führten mit verschiedenen Menschen aus dem Milieu Gespräche, um zu eruieren, was wirklich der Bedarf war. Persönlich kann ich sagen, ich musste und darf-

Pfarreien

St. Anton - San Pio X
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur
St. Clara
Heiliggeist
St. Franziskus

Kontakte

Pastoralraum

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Sozialberatung

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: www.rkk-bs.ch
Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



te mich aus meiner Komfortzone bewegen. Es brauchte zum Beispiel etwas Überwindung, zum ersten Mal in eine Bar im Milieu zu gehen.

Aufbauarbeit

2016 startete Anne Burgmer als erste Stelleninhaberin mit der SiTa-Stelle. Am Anfang waren die Schwerpunkte Aufbau der Stelle, Website erstellen, Öffentlichkeitsarbeit und viel Netzwerkarbeit. Hilfreich dabei war, dass wir bei aliena ein Büro mieten konnten. Selbstverständlich wurden von Anfang an die Frauen in den Salons besucht, zusammen mit der zuständigen Person von Rahab (Heilsarmee). Die Stelle stiess auf eine sehr grosse Resonanz, intern wie auch extern.



Sarah Biotti macht Sofortfotos für die Frauen. Das Angebot wurde ebenso begeistert angenommen wie die Glacé und der Segen für die Handtasche.

Corona

Im Januar 2019 übernahm Brigitte Horvath die SiTa-Stelle. Ihr Büro wechselte zu uns an die Riehentorstrasse, weil aliena mehr Platz brauchte. In ihrer Amtszeit war die Corona-Zeit prägend. Eine Zeit, in der die Frauen unter noch prekäreren Bedingungen lebten und arbeiten mussten. Dann hiess Seelsorge manchmal Nothilfe in Form von einem Lebensmittelgutschein oder von etwas Geld, um nach Hause telefonieren zu können. Es gibt ein afrikanisches Gedicht und darin die Zeile, die dazu so gut passt: «Gott kam zu mir in Form eines Hirsebreis.»

Freierarbeit

Im März 2023 durfte Susanne Andrea Birke eine gut etablierte Stelle in Basel übernehmen. Susanne Andrea Birke setzte im Tabubereich 2024 einen weiteren Schwerpunkt: Aufsuchende Seelsorge für Freier. Zusammen mit einem Mann war und ist Susanne Andrea Birke nun zusätzlich in der Toleranzzone und den Salons unterwegs; sie suchen mit den Freiern das Gespräch. Mehrheitlich begegnen sie deutschsprachigen Männern über 50 Jahre. Einsamkeit ist neben Problemen mit der Gesundheit, mit der Arbeitsstelle oder in der Familie ein häufiges Thema. Ich bin froh, dass wir dieses Angebot haben.

Glaube ist wichtig!

Nun dürfen wir das zehnjährige Jubiläum feiern. Ich bin sehr glücklich darüber. Als wir in der Toleranzzone Glacé und Segen verteilten, war spürbar, wie dankbar die Frauen für die Arbeit der SiTa-Stelle sind. Der Glaube ist für viele ein wichtiges Thema.



Susanne Andrea Birke verteilt Glacé an die Frauen, die in der Toleranzzone arbeiten. Diese Aktion war als Jubiläumsgeschenk an die Frauen gedacht und fand grossen Anklang.

Dank!

Hier möchte ich meinen Dank anschliessen. Einerseits an die römisch-katholischen Kirchen beider Basel, die die Stelle immer wieder verlängert und finanziell und ideell unterstützt haben. Andererseits an Anne Burgmer, Brigitte Horvath und Susanne Andrea Birke. Für ihre Arbeit, ihr Dasein für die Frauen, ihr Zuhören und ihr «Raum halten» für alles, was die Frauen erzählen möchten. Ohne Wenn und Aber. Die Sexarbeiterinnen können so die Erfahrung machen, dass Gott aufrichtet und nicht hinrichtet und dass die Zuwendung Gottes an keine Bedingungen geknüpft ist. Die Frauen werden so für einen Moment in die Mitte gestellt und gestärkt. Das ist von unschätzbarem und enormen Wert. Herzlichen Dank den drei Frauen!

Text: Sarah Biotti, Leiterin Spezialseelsorge - **Fotos:** RKK BS/Lucia Hunziker

Ökumenische Bettagsandacht

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen beider Basel lädt jährlich zur ökumenischen Bettagsandacht ein.

2025 fand sie im Basler Münster statt. Dieses Jahr wird am 19. September um 16.30 Uhr in Muttenz in der St. Arbogastkirche gemeinsam gedankt, gebetet und gehofft. Das Bettagsmandat wird von Regierungsrat Anton Lauber gesprochen. — Herzliche Einladung an alle, mitzubeten.

Kommunikation RKK BS

Spiel und Spass am Mini-tag Basel-Stadt

Bei strahlend blauem Himmel versammelten sich am Sonntag 30. August etwa 45 Ministrantinnen und 10 Begleitpersonen aus den Pfarreien St. Franziskus, Allerheiligen, Heiliggeist, St. Anton und der portugiesischen und der italienischen Mission auf dem Sportplatz Bäumlihof.



Gestärkt nach einem leckeren Picknick konnten die 4er bis 7er-Gruppen an den sieben Posten ihre Talente zeigen. Geschick, Kreativität, Teamgeist, Geschwindigkeit, Wissen über die katholische Messe und vieles mehr brauchte es, um Punkte zu sammeln.

Teil einer Ministrant:innen-Gruppe zu sein bedeutet mehr als am Sonntag im Gottesdienst mitzuwirken. Es bedeutet auch, Freundschaften zu knüpfen und in einer Gruppe Verantwortung zu übernehmen. Der Teamgeist und die Freundschaften wurden am Mini-Tag ersichtlich.

Gewonnen hat die Gruppe «Die wilden Vier» bestehend aus Jugendlichen aus St. Anton und Allerheiligen. Den zweiten und dritten Platz ergatterten sich Gruppen aus San Pio X, die sich «Die Scalabrins» und wegen des violetten Kopftuches «Viola» nannten. Natürlich gaben auch alle anderen vier Gruppen ihr Bestes und haben einen Trostpreis erhalten.

Der Minitag wurde von der Fachstelle Jugend in Zusammenarbeit mit den oben genannten Missionen und Pfarreien organisiert. Der letzte fand 2023 statt, dort machten wir einen Ausflug nach Mariastein. Damals waren die kroatische und spanische Mission aktiv mit dabei. Die verschiedenen Kooperationen und Ideen machen solche Tage zu unvergesslichen Erlebnissen für die Teilnehmenden und stärken den Zusammenhalt im Pastoralraum.

Ein grosses Dankeschön an alle Ministrant:innen und Leiter:innen, die sich in ihrer Freizeit in der röm.-kath. Kirche engagieren und an alle, die am Minitag mitgewirkt haben.

Text: Mirjam Lachenmeier, Fachstelle Jugend RKK BS - **Foto:** Heidrun Döhling, St. Franziskus

St. Anton – San Pio X

Kilbi 2026



Antoniuskirche unter dem Regenbogen_Clemens Ney

Am 12./13. September 2026 feiern wir in unserer Pfarrei St. Anton die traditionelle Kilbi. Wir erinnern damit an die Kirchweihe unserer Kirche vom 13. September 1927. Wir begehen dieses Fest einerseits mit Gottesdiensten und mit einem Fest der Begegnung auf dem Hof und im Pfarreiheim. Pfarreileben bedeutet nicht nur Gottesdienste sondern auch Zusammensein und miteinander feiern.

Dieses Miteinander gilt nicht nur für alle Mitglieder der Pfarrei St. Anton. Vielmehr soll es eine Gelegenheit des Austausches und des Teilens mit Nachbarn, Zugezogenen, Migranten, Fremden und Besuchern sein. Wie gesagt: Miteinander Beten und Singen, gemeinsam Essen und Trinken sind kein Widerspruch, sie sind vielmehr Ausdruck einer lebendigen Gemeinschaft, welche sich ihrer Vergangenheit

erinnert und hoffnungsvoll in die Zukunft blickt. Gleichzeitig ist die diesjährige Kilbi Teil des 100-jährigen Jubiläums der Antoniuskirche. Passend dazu werden lebendige Kirchenführungen sowie atemberaubende Turmbesteigungen mit Ausblick über Basel angeboten. Allen, welche an der Durchführung unserer Kilbi mitwirken und all denen, welche mit uns durch ihr Dabeisein feiern, jetzt schon ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott.

Eine herzliche Einladung zum Festgottesdienst am Sonntag um 10.00 Uhr und natürlich zu allen anderen Festivitäten am Samstag und Sonntag.

Der Erlös der KILBI 2026 soll zur Unterstützung der Kirchenmusik anlässlich der Feierlichkeit des 100 Jahre Jubiläums dienen.

Für das OK: Heinz-Peter Mooren

St. Anton

PFARREI ST. ANTON

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch
www.antoniuskirche.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarrer
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

Sekretariat

Thomas Büchler, Karin Nägeli,
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

Sozialdienst

061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Gottesdienste der Missionen zu St. Anton:

Petrusbruderschaft

Tridentinische Eucharistiefeier sonntags um 11.30 Uhr und montags um 18.30 Uhr. Weitere Tage nach Ankündigung.

Philippinische Mission

Eucharistiefeier am 1. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Slowenische Mission

Eucharistiefeier am 3. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Eucharistiefeier in St. Anton am letzten Sonntag im Monat um 17.00 Uhr. In der St. Peter und Paul Kirche in Allschwil am 2. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr.

Tamilische Mission

Eucharistiefeier am 1., 3. und 5. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr, sowie am 2. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Gelebte Solidarität

Kollekte im Gottesdienst

5. September Theologische Fakultät Luzern, für die Ausbildung von Frauen und Männern für den kirchlichen Dienst.

6. September Bettagsopfer Inländische Mission, die Seelsorge und pastorale Projekte im eigenen Land unterstützt.

13. September Kilbi St. Anton, zu Gunsten der Kirchenmusik anlässlich der Feierlichkeit des 100 Jahre Jubiläums.

Unsere Verstorbenen

Innerhalb der letzten Tagen und Wochen sind aus unserer Pfarrei verstorben:

Richard Neuhausler (1952), Karl Halbeisen (1953), Liselotte Worni-Beller (1937).

Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Musik zum Innehalten



"Goldene Welt" - Vokalmusikkonzert

Die Rheinstimmen, mit Francesco Saverio Pedrini an der Orgel und Henry Montgomery am Bass, laden ein zu einer Stunde Vokalmusik: Ankommen, lauschen, versinken, die Gedanken fliessen lassen, ohne Vorgaben, Voraussetzungen oder Erwartungen. Sein, inmitten von Klang und Stille, Raum und Licht, ohne Applaus, als Einkehr in die Schönheit des Töns und Hörens.

«Im September ist alles aus Gold»: So heisst es in einem der beiden Stücke von Francesco Saverio Pedrini, die in diesem Programm uraufgeführt werden.

Jassnachmittag

Donnerstag, 17. September - 14.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Jassnachmittag in der Zunftstube im Pfarreiheim St. Anton. Gerne begrüssen wir auch neue Gesichter.

Kilbi Programm 2026

Samstag/Sonntag, 12./13. September

Festgottesdienste - Lebendige Kirchenführungen - Atemberaubende Turmbesteigungen - Tombola - Verkaufsstände - Feines Essen

Kilbibetrieb

Samstag von 14.00 - 23.00 Uhr

Sonntag von 11.00 - 18.00 Uhr

Vorabend-Gottesdienst

Samstag, 17.00 Uhr, mit Chor K35

Festgottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr, mit Kirchenchor und Kindergottesdienst

Turmbesteigung

Samstag von 14.00 - 16.30 Uhr und Sonntag

von 11.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.30 Uhr

Kirchenführungen (Dauer 45 Min.)

Samstag 14.30 Uhr, Sonntag 14.00 und 15.30 Uhr.

Div. Verkaufsstände, Handarbeiten, kleiner Flohmarkt

Kinder-Kilbi-Programm

Samstag und Sonntag von 14.00 - 17.00 Uhr

Samstag, ab 19.00 Uhr, Abendessen, angeboten von der Pfadi St. Urs. Anmeldungen bis 8.

Sept. an emilia.staehelin@gmx.ch

(Name, Anzahl Personen, Fleisch oder Vegi)

Sonntag ab 14.30 Uhr Platzkonzerte mit der Schollen-Musik

Weitere Köstlichkeiten

- Apéro-Häppchen

- Internationale Spezialitäten

- Raclette-stand im Pfarrhof

- Grill, Salatbuffet, Pommes

- Kaffee, Kuchen und belegte Brötli

- Zuckerwatte, Popcorn, Glace

- Irish-Pub & Basler Beiz im UG Pfarreiheim.

Grosse Tombola mit über 200 Preisen.

Selbstgebackenes für den Kuchenstand kann am Samstag ab 13.30 Uhr und am Sonntag ab 9.30 Uhr im Pfarreiheim abgegeben werden. Herzlichen Dank.

Zugang zum Pfarrhof: Während der Kilbi gilt ein allgemeines Parkverbot im Hof.

S. Pio X

Parrocchia di lingua italiana San Pio X

Rümelinbachweg 14, 4054 Basel

061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch

www.parrocchia-sanpiox.ch

Sozialdienst: bitte wenden Sie sich ans

Sekretariat

Seelsorge

P. Michele de Salvia, Pfarrer

P. Valerio Farronato, Kaplan

P. Gustavo Rodriguez Juarez, Kaplan

Felicina Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

Sekretariat

Felicina Proserpio

Maria Angela Kreienbühl

Di-Fr 9.00-12.00, 15.00-18.00

Das Missionarsprojekt ist abgeschlossen

Das Projekt "Stella Maris", das unsere Pfarrei im Pastoraljahr 2025-26 unterstützt hat, ist nun abgeschlossen. Dank der grosszügigen Spenden und der Einnahmen aus zahlreichen Initiativen, wie z. B. Solidaritätessen, Märkte und verschiedenen Verkäufen von "Cantucci" und handwerklichen Produkten, konnten wir über 28'800 CHF an den zuständigen Verein überweisen.

Das nächste Projekt wird auf der Sitzung des Pfarreirats am 16. September vorgestellt und genehmigt.

Demnächst in unserer Pfarrei

Pfarreiratssitzung

Am Mittwoch, 16. September, um 19.30 Uhr findet im Pfarreisaal "Bar" die Sitzung des Pfarreirats statt.

Auf der Traktanda sind, unter anderen, das nächste Missionarsprojekt, der Kalender der Sitzungen im Pastoraljahr 2026-27, sowie der Stand des "Visionsprojekts 2030".

An der Sitzung sind die **Pfarreiratsmitglieder** und die **Vertreter in der Synode** zur Teilnahme verpflichtet, doch die Einladung gilt auch allen **Vertretern der Gruppen**, aus denen sich unsere Gemeinde zusammensetzt. Die Sitzung steht jedoch **allen** offen, um einen Einblick hinter die Kulissen zu gewähren, die unsere Pfarrei prägen.

Wir freuen uns auf euch!

"Per terre lontane", das Musical

Am Samstag, 19. September, um 19.30 Uhr wird im Theater SCALABASEL das Leben des

Heiligen J. B. Scalabrini in Form eines Musicals aufgeführt. Tickets erhältlich online (bei eventfrog.ch), beim Sekretariat in San Pio X (Tel. 061 272 07 09) oder an der Abendkasse. Preise: 20.00 CHF (Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre, 10.00 CHF). Cafeteria mit Getränken und Snacks (süsse und salzige Köstlichkeiten) ab 18.30 Uhr.

Bettag: Wallfahrt nach Mariastein

Am **Sonntag, 20. September**, dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, begeben sich alle Gläubigen der italienischsprachigen Missionen der Region auf eine Wallfahrt nach Mariastein. Der Treffpunkt ist um 15.00 Uhr in Flüh, von wo aus die Prozession zur Basilika startet, begleitet vom Rosenkranzgebet,

das von den verschiedenen Missionen gestaltet wird. Um 16.00 Uhr findet die Heilige Messe statt, die von den Missionaren aus Basel-Landschaft und Basel-Stadt konzelebriert wird. Die Feier wird von Pater Francesco Buttazzo, cs, dem Regionaloberen der Scalabriner, geleitet.

Gottesdienste

Samstag, 5. September

- 08.00 STA Rosenkranz
- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 16.00 STA Beichtgelegenheit
- 17.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa
- 18.30 STA Eucharistiefeier (Philippinische Mission)

Sonntag, 6. September

- 07.15 STA Eucharistiefeier
- 10.00 PioX S. Messa
- 10.00 STA Eucharistiefeier
- 11.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)
- 16.30 PioX S. Messa
- 18.00 Clara S. Messa

Montag, 7. September

- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa
- 18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 8. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 15.00 PH St. Johann Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 9. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 16.00 STA Marianisches Gebet
- 18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 10. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Freitag, 11. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 18.00 STA Beichtgelegenheit
- 18.30 PioX S. Messa
- 19.00 STA Eucharistiefeier; JZ für Anna und Markus Eberle-Notter

Samstag, 12. September

- 08.00 STA Rosenkranz
- 09.00 STA Eucharistiefeier; JZ für Verstorbene der Familie Tavecchio-Fehrenbach und Angeh.,

Maria und Otto Eger-Luterbach und Lina Eger und Josef Eger-Lädermann

- 16.00 STA Beichtgelegenheit
- 17.00 STA Eucharistiefeier, mit Chor K35
- 18.30 PioX S. Messa

Sonntag, 13. September

- 07.15 STA Eucharistiefeier
- 10.00 PioX S. Messa
- 10.00 STA Festgottesdienst zur Kilbi, mit Kirchenchor und Kindergottesdienst
- 11.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)
- 14.00 STA Eucharistiefeier (MJOH), Kapelle
- 16.30 PioX S. Messa
- 18.00 Clara S. Messa

Montag, 14. September

- 09.00 STA Eucharistiefeier, JZ für Indrich Dostal
- 18.30 PioX S. Messa
- 18.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)

Dienstag, 15. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa
- 19.00 STA Eucharistiefeier (Tamilische Mission)

Mittwoch, 16. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 16.00 STA Marianisches Gebet, Englisch
- 18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 17. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier; JZ für Karl Haag-Haas und Angehörige
- 10.30 APH Burgfelderhof Eucharistiefeier
- 15.00 APH Adullam Eucharistiefeier
- 15.00 APH Johanniter Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Freitag, 18. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 18.00 STA Beichtgelegenheit
- 18.30 PioX S. Messa

19.00 STA Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Sonntag, 6. September

- 16.00 STA Vokalmusikkonzert "Goldene Welt" - Rheinstimmen

Samstag, 12. September

- 14.00 bis 23.00 - Kilbi in St. Anton

Sonntag, 13. September

- 11.00 bis 18.00 - Kilbi in St. Anton

Mittwoch, 16. September

- 19.30 PioX Pfarreiratssitzung. Alle sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Donnerstag, 17. September

- 14.00 STA Jassnachmittag, Zunftstube

Samstag, 19. September

- 19.30 ScalaBASEL "Per terre lontane", das Musical. Ein abwechslungsreicher Rhythmus, der es dem Betrachter ermöglicht, mehr über den Hl. G. B. Scalabrini, den Apostel der Migranten, zu erfahren.

Sonntag, 20. September

- 15.00 Mariastein, Wallfahrt der italienischsprachigen Missionen der Region. Abfahrt ab Flüh um 15.00 Uhr.

Unsere Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wurde in unsere christliche Gemeinschaft in St. Anton aufgenommen:

Am Sonntag, 30. August, Vida Nadja Amada Giske (Jg. 2026)

Wir wünschen der Familie mit der neu getauften Vida Nadja Amada von Herzen alles Gute.

St Marien – Allerheiligen – Sacré-Cœur

St. Marien und Allerheiligen

Pfarramt St. Marien und Allerheiligen

Holbeinstrasse 28, 4051 Basel

Andrea Moren

Matea Tunjic

Jennifer Kohley

Mo - Fr 09.30 - 11.30 Uhr

Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33

allerheiligen@rkk-bs.ch

st.marien@rkk-bs.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarradministrator

José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

Gemeinwesen- und Sozialarbeit

Mercy Mekkattu

061 303 80 18/061 272 60 32

mercy.mekkattu@rkk-bs.ch

sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

Raumreservation

pfarreihim.allerheiligen@rkk-bs.ch,

061 303 80 18

Für Pfarrei St. Marien:

061 272 60 33

Abkürzungen

StM = St. Marien

AH = Allerheiligen



Foto: Mercy Mekkattu

Unser Pfarrer gestaltete einen sehr schönen und kindgerechten Gottesdienst, bei dem die Kinder aufmerksam dabei waren und sich auf das Thema einliessen. Gemeinsam konnten die Kinder dann mit Zuversicht, gesegneten Schulutensilien und Gottes Segen ins neue Schuljahr starten.

Im Anschluss an den Gottesdienst liessen sich viele, trotz der grossen Hitze, noch eine Wurst vom Grill schmecken.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum gelungenen Schulstartgottesdienst und zum anschliessenden Grillplausch beigetragen haben. Es war ein schöner gemeinsamer Start ins neue Schuljahr!

Pia Dongiovanni

Rückblick Einweihungsfest

neues Pfarreiheim Allerheiligen 22.08.2026



Wir blicken zurück auf ein stimmiges und gelungenes Einweihungsfest, das begleitet war mit vielen neuen und interessanten Begegnungen. Der vielfältige Flohmarkt auf dem Kirchplatz, dem Trouvaillenflohmi im Saal, die feinen Grillspezialitäten, der Kaffee- und Kuchenstand mit Leckereien aus Polen und der Schweiz und der Marktstand mit Produkten vom Bauernhof aus dem Laufental lockten zahlreiche Besucher:innen an und luden zum Verweilen ein. Die Führungen durch unser neues Pfarreiheim und durch die neuen Räumlichkeiten der Schule trafen auf grosses Interesse. Der Kulturenteller am Abend mit den mit viel Liebe zubereiteten kulinarischen Köstlichkeiten und Spezialitäten aus Eritrea, Kolumbien, Philippinen, Polen und Süßes aus der Slowakei wurde rege zugesprochen und genossen. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm für Jung und Alt mochte die Besucher:innen zu begeistern, denn für jeden Geschmack war etwas dabei; vom Kinderprogramm mit dem Zauberer Magic Scuto, der Schminkecke mit der Pfadi Bindestrich über die Zumba-Darbietung, der Demonstration „Bewegung im Alter“ durch die Gymnastik

Schulstartgottesdienst

mit Grillplausch

Am 9. August durften wir gemeinsam mit rund 25 Kindern einen schönen Schulstartgottesdienst feiern. Unter dem Thema „Das Boot im Sturm“ ging es darum, dass wir auch in stürmischen und herausfordernden Zeiten nicht alleine sind und auf Gott vertrauen dürfen.

Gruppen Allerheiligen bis hin zur kulturellen Tanzaufführung von der in der Kirche Allerheiligen „beheimatete“ Eritreische Gemeinschaft und nicht zuletzt mit den Tänzen aus den Philippinen.



Der schön gestaltete Festgottesdienst mit der Chorgemeinschaft St. Anton-Allerheiligen und Peter und Paul aus Allschwil gab dem Gottesdienst einen festlichen und würdigen Rahmen. Die Stimmung hätte nicht besser sein können. Im Namen des OK-Teams möchten wir allen Helfer:innen und allen Mitwirkenden von Herzen danken für ihren Einsatz und ihren Beitrag zu diesem Anlass. Was wir heute schon mitteilen können; für die beiden zweckbestimmten Projekte, Hälfte zugunsten unserer Pfarrei «Einrichtung für das neue Pfarreiheim» und die andere Hälfte für «neues Werkzeug» der Pfadi Bindestrich, die sich in unseren Räumlichkeiten einquartiert hat, kann ein schöner Batzen verteilt werden. Den vielen Besucher:innen danken wir herzlich für ihr Interesse und ihre Teilnahme an unserem unvergesslichen Einweihungsfest vom 22. August 2026.

Text und Fotos: Marianne Mendelin, Pfarreiratspräsidentin

Information

Aufgrund einer Weiterbildung ist das Pfarramt am 9. September am Morgen geschlossen. An diesem Tag sind wir von 14 - 16 h für sie vor Ort und telefonisch erreichbar. Vielen Dank für Ihr Verständnis

Ihr Pfarramt St. Marien und Allerheiligen

Tag der Völker

in Allerheiligen

Herzliche Einladung zum Tag der Völker am 27. September! Um 11.00 Uhr feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Anschliessend treffen wir uns im Pfarreiheim zu einem internationalen Buffet und geniessen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern.

Wer das Buffet mit einer Speise aus seiner Heimat bereichern möchte, ist herzlich eingeladen, etwas mitzubringen. Wir freuen uns auf ein buntes Fest der Begegnung, der Gemeinschaft und der Vielfalt!

Kollekten

Wir nehmen folgende Kollekten auf:

6. September:

Theologische Fakultät Luzern

13. September:

Bettagsopfer Inländische Mission

Wir danken für folgende Kollekten

In Allerheiligen:

7. Juni Karmeliterkloster Basel	Fr. 219.85
14. Juni Elisabethenwerk STM	Fr. 117.70
21. Juni Phil. Neri Stift AH	Fr. 248.00
28. Juni Papstopfer	Fr. 209.00
5. Juli Vinzenzverein	Fr. 246.20
12. Juli Noiva	Fr. 200.15
19. Juli Bujumbura, Burundi	Fr. 654.17
26. Juli Mittagsmusik Stud. STM	Fr. 477.75
2. August Universität Bethlehem	Fr. 214.25
9. August Kinderspital Bethlehem	Fr. 464.30
16. August Kapellen Owerri N.	Fr. 265.45

In St. Marien:

4. Juni	
Wissenschaftszentr. ASCO Nig.	Fr. 926.54
7. Juni Karmeliterkloster Basel	Fr. 397.15
14. Juni Elisabethenwerk STM	Fr. 335.15
21. Juni	
Brunnen Uganda Scalabrini	Fr. 1'090.70
Kollekte Libanongruppe	Fr. 147.00
28. Juni Papstopfer	Fr. 279.05
5. Juli Vinzenzverein	Fr. 309.70
12. Juli Noiva	Fr. 393.45
19. Juli Bujumbura, Burundi	Fr. 916.34
26. Juli Mittagsmusik Stud. STM	Fr. 674.70
2. August Universität Bethlehem	Fr. 280.40
9. August Kinderspital Bethlehem	Fr. 577.25
16. August Kapellen Owerri N.	Fr. 590.35
23. August Gassenküche Basel	Fr. 305.50

Sacré-Cœur

PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE

Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle
061 272 36 59
sacre-coeur@rkk-bs.ch

Secrétariat

Fabienne Bingler
Mercredi de 9.00 à 13.00 h, ou sur rendez-vous

Curé

Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26
M. le Curé reçoit les paroissiens sur rendez-vous

St. Elisabeth Katholische Ungarische Mission Basel

Starenstrasse 8
CH - 4106 Therwil
pal.istvan@gmx.ch
iren.felber@gmx.ch
www.ungarnmission.ch
+41 79 864 9756
Pfarrer: István Pál

Quêtes



À venir :

5 et 6 septembre: pour la faculté de théologie de l'université de Lucerne

13 septembre : en faveur de la Mission Intérieure pour des projets pastoraux en Suisse et pour les agents pastoraux dans le besoin

À noter :

Pas de messes du 12 au 23 septembre en raison de l'absence de M. le Curé G.-M. Lamy, sauf les dimanches 13 et 20 septembre

Les inscriptions pour le catéchisme, en vue de la préparation à la première communion en 2027 sont désormais ouvertes. Nous invitons les familles intéressées à nous contacter, ou à voir directement auprès de Monsieur le Curé.

Matinée d'orgue



Matinées d'orgue 2026

Après les vacances d'été, nous vous présentons le nouveau programme de nos matinées

d'orgue, que notre organiste titulaire M. Benedikt Rudolf von Rohr jouera pour vous jusqu'à la fin de l'année.

Les matinées ont lieu une fois par mois, le dimanche à 10h00 avant la messe.

Un flyer est à votre disposition dans l'église. Nous serions ravis que vous participiez aussi nombreux que possible et vous souhaitons beaucoup de plaisir avec une musique d'orgue variée dans notre église :

20 septembre «Vers le ciel»

25 octobre «A l'italienne»

22 novembre «Musique royale»

13 décembre «La mer des étoiles»

Gottesdienste

Samstag, 5. September

18.00 Sacré-Cœur Messe anticipée du dimanche célébrée par M. l'abbé J.-L. Monémo

Sonntag, 6. September

10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier
10.30 Sacré-Cœur Messe du 23e dimanche du temps ordinaire, célébrée par M. l'abbé J.-L. Monémo
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
11.30 St. Marien Eucharistiefeier
12.00 Allerheiligen Messe (polnisch)
15.00 Sacré-Cœur Messe (ungarisch)
15.00 St. Marien Messe (ukrainisch)
17.30 Allerheiligen Eucharistiefeier (slowakisch)
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

Montag, 7. September

15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 8. September

12.15 St. Marien Eucharistiefeier; JM für Agnes Dinkel-Giger

Mittwoch, 9. September

14.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.00 Sacré-Cœur Messe
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. September

11.30 St. Marien Beichte

12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit dem Elisathenwerk, anschliessend Mittagstisch mit Anmeldung
18.00 Sacré-Cœur Messe suivie du chapelet

Freitag, 11. September

12.15 St. Marien Eucharistiefeier; JM für Josy Keller

Samstag, 12. September

07.00 Allerheiligen Eritreische Gemeinschaft
18.00 Sacré-Cœur Pas de messe anticipée du dimanche

Sonntag, 13. September

10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier
10.30 Sacré-Cœur Messe du 24e dimanche du temps ordinaire célébrée par le Père Taras Ovsianyk, pour Jean-Claude et Marie Bikondé
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
11.30 St. Marien Eucharistiefeier
12.00 Allerheiligen Messe (polnisch)
15.00 Sacré-Cœur Messe (ungarisch)
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

Montag, 14. September

15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 15. September

12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. September

12.15 St. Marien Eucharistiefeier

18.00 Sacré-Cœur Pas de messe
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier; JM für Rudolf und Alice Ebnöther-Vögtli

Donnerstag, 17. September

11.30 St. Marien Beichte
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.00 Sacré-Cœur Pas de messe

Freitag, 18. September

12.15 St. Marien Eucharistiefeier; JM für Adolph und Lucie Haegeli-Briefer; Heinz und Elisabeth Lauber-Riner; M für Heinrich Koller

Samstag, 19. September

18.00 Sacré-Cœur Pas de messe anticipée du dimanche

Veranstaltungen

Donnerstag, 10. September

16.15 St. Marien Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, anschl. Mittagstisch mit Anmeldung

Freitag, 11. September

09.30 Sacré-Cœur Rencontre du groupe œcuménique de partage de la P(p)arole

Sonntag, 27. September

11.00 Allerheiligen - Tag der Völker

St. Clara

PFARREI ST. CLARA

Lindenberg 8, 4058 Basel
Mail: st.clara@rkk-bs.ch
Tel.: 061 685 94 50, www.st-clara.ch

Sekretariat

Ariane Beringer, Fabienne Bingler,
Ruth Hunziker
Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr, Mo, Do: 14–16
Uhr, freitags nach Vereinbarung

Seelsorge

Mario Tosin, Pfarrer
Tel.: 061 685 94 50
Philipp Christen, Jugendseelsorger
Tel.: 061 685 94 61
Silvio Vujmilovic, Pastoraler Mitarbeiter
Tel.: 061 685 94 56
Andrea La Monaca, Pastoraler Mitarbeiter,
Erstkommunion
Tel.: 061 685 94 54

Sozialdienst (Caritas)

Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

Karmelitenkloster

Pater Titus Karikkassery, Prior
Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel
Mail: karmelocdbasel@gmail.com
Tel.: 061 535 07 21

English Speaking Catholic Community

Silvio Vujmilovic, Tel.: 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Institut Christus König und Hoher- priester

Kanonikus Denis Buchholz
canon.buchholz@institut-christ-king.org
Tel.: 079 419 42 76

Mission für Portugiesischsprachige

Missão de Língua Portuguesa,
Tel.: 056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Mission für Kroatischsprachige

P. Stanko Cosic, Tel.: 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Mission für Eritreischsprachige

Hagos Gebar, Tel.: 076 495 59 62
gebarh510@gmail.com

Fest in St. Christophorus

Am Sonntag, 13. September findet das traditionelle Christophorus-Fest statt. Gleichzeitig wird das Patrozinium der Kapelle gefeiert. Um 11 Uhr findet der Festgottesdienst mit Pfarrer Mario Tosin statt. Der Gottesdienst wird musikalisch vom Kirchenchor St. Clara begleitet.

Anschliessend an den Gottesdienst ist Festbetrieb mit kulinarischen Köstlichkeiten wie Fischknusperli, Grillwürsten, Pommes und bei Kaffee und Kuchen können interessante Gespräche geführt werden.

Kuchenspenden sind sehr willkommen.

Der Reingewinn geht ans Missionsspital Monze in Sambia.



Der Hl. St. Christophorus in der Kapelle St. Christophorus in Kleinhüningen (Bild: St. Clara)

Kommen Sie nach Kleinhüningen, und genießen Sie ein paar gemütliche Stunden. Für viele ist das Kirchenzentrum ein schöner Begegnungspunkt. Der Festbesuch ist die beste Möglichkeit neue Bekanntschaften zu knüpfen.

Alle sind herzlich willkommen.

J. Anderhub

Orgelherbst

Orgelkonzerte bis 19. Oktober, jeweils montags, 19 Uhr

31. August

„Susanna im Garten“, Werke aus spanischen, italienischen und englischen Quellen mit Prof. Frithjof Smith, Zink; David Munderloh, Tenor; Alexander Schmid, Tasteninstrumente.

07. September

„Johann Sebastian Bach – ein persönliches Portrait“ Lukasz Mosur, Polen/Zürich - Orgel.

14. September

„Grosse und kleine Töne“ mit den Basler Drehorgelfreunden & Alexander Schmid, Orgel.

Alexander Schmid, Kirchenmusiker Pfarrei St. Clara

Beichte, offenes Ohr

Beichte in der Kirche St. Clara

Samstag, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Beichte in der Kirche St. Joseph

Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr*
Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

offenes Ohr in der Kirche St. Clara

Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr*

*ausgenommen in den Schulferien.

Gebet

Rosenkranz

St. Clara	Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr
St. Joseph	Mo und Do, 17.00 Uhr
	Do, 13.30 Uhr (englisch)
St. Michael	Di, 18.15 Uhr

St. Christophorus Sa, 17.45 Uhr
(wenn Eucharistiefeier folgt)

Anbetung

St. Michael: Do, ca. 19.30 Uhr nach Eucharistiefeier (kroat. Mission)

Eucharistiefeiern

In kroatischer Sprache (St. Michael):

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hkm-basel.ch.

In englischer Sprache (St. Joseph):

Sonntags, 12.30 Uhr

In portugiesischer Sprache (St. Joseph):

Samstags, 19.00 Uhr

In lateinischer Sprache (St. Joseph):

Sonntags, 17 Uhr, in der Regel samstags, 9 Uhr und nach Ansage in den Gottesdiensten.

In italienischer Sprache (St. Clara):

Sonntags, 18 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter www.parrocchia-sanpiox.ch.

In eritreischer Sprache (St. Joseph):

Monatliche Eucharistiefeiern.

In philippinischer Sprache (St. Joseph):

Monatliche Eucharistiefeiern, i.d.R. 4. Sonntag/i.M.

Der Unigemeinde kug (St. Clara):

Sonntags, 19.30 Uhr

Alle Informationen zu den Eucharistiefeiern finden Sie unter www.st-clara.ch/agenda.

log/-innen und Religionspädagog/-innen. Die Theologische Fakultät der Universität Luzern schafft die nötigen Ausbildungsangebote und bietet damit ihren Student/-innen die notwendigen Grundlagen zur Ausübung einer kirchlichen Tätigkeit, die den heutigen Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht wird.

12./13.09. St. Clara: Bettagsopfer Inländische Mission

Mission bedeutet Sendung. Die grundlegende Sendung der Christin und des Christen umschreibt Jesus mit den Worten: «Ihr sollt meine Zeugen sein!» (z. B. Apg. 1,8). Damit eine christliche Gemeinde ihr Leben entfalten und so das Zeugnis für Christus ausstrahlen kann, braucht sie auch eine gewisse materielle Grundlage, die Seelsorger/-innen und gestattet, ihr Leben für die Förderung des kirchlichen Lebens einzusetzen, oder die notwendigen Gebäude zu errichten und zu erhalten. Die Inländische Mission unterstützt zudem pastorale Projekte in Pfarreien und Institutionen.

13.09. St. Christophorus: Monze Missionshospital in Sambia

Der Reinerlös des Festes in St. Christophorus fliesst in das Missionsspital Monze in Sambia zur Herstellung von überlebenswichtigen Infusionen.

Wir danken für Ihre Unterstützung.

Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

02.08. Gassenküche CHF 657.55

09.08. Diözesankollekte für die Seelsorge CHF 414.95

Karmelitenkloster Prophet Elias

Montag bis Freitag

6.30 Uhr (Kk) Frühgebet

7.00 Uhr bis 8.00 Uhr (Kk) gemeinsame

Stille (nur Mo und Di)

18.30 Uhr (Jo) Vesper/Abendgebet

19.00 Uhr (Jo) Eucharistiefeier

Erster Samstag im Monat

15 bis 17 Uhr (Kk) stille Anbetung

Gebetsstunde MFM

Montag, 7. September 14 bis 16 Uhr

Herzliche Einladung

zu Gebet, Gespräch und Beichte im Karmelitenkloster.

Abkürzungen: Klosterkapelle (Kk), St. Joseph (Jo)

Kollekte

05./06.09. Theologische Fakultät Luzern

Zur Erfüllung ihrer Aufgabe braucht die Kirche wache, kompetente und engagierte Theo-

Gottesdienste

Samstag, 5. September

Hl. Mutter Teresa von Kalkutta

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

17.00 St. Clara

Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September

10.00 St. Clara

Eucharistiefeier

mit Taufe von Simon La Monaca

Montag, 7. September

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, Ged. für Albert

Wagner-Schweizer

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Dienstag, 8. September

Mariä Geburt

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.00 St. Clara

Feier-Abend

Gönnen Sie sich einen Moment der Stille und Einkehr.

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. September

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. September

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, JZ für Margrith

Huggenberger

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Freitag, 11. September

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Samstag, 12. September

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, Dreissigster für

Dorothee Borer

11.30 St. Michael

Andacht zur Festeröffnung anlässlich des Herbstfestes im Allmendhaus.

17.00 St. Clara

Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

10.00 St. Clara

Eucharistiefeier

11.00 St. Christophorus

Eucharistiefeier, Patrozinium mit

Kirchenchor St. Clara

Montag, 14. September

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Sr. Maria
Consolata Schnurr, Elisabeth
Schnurr und ihre Angehörigen
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 15. September

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, Ged. für Maria
Silvestre
- 18.00 St. Clara
Feier-Abend
Gönnen Sie sich einen Moment der
Stille und Einkehr.
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. September

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. September

- Hl. Hildegard von Bingen
- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 18. September

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Montag, 7. September

- 19.00 St. Clara
Orgelherbst
"Johann Sebastian Bach- ein
persönliches Portrait"
Lukaz Mosur, Polen/Zürich - Or-
gel.
Eintritt frei- Kollekte.

Dienstag, 8. September

- 17.00 Lindenberg 8 - Saal
Oberstufen-Treff
Vorbereitung auf die Firmung
- 18.00 Ort auf Anfrage
Bibelteilen
Die kleine christliche Gemein-
schaft trifft sich zum Bibelteilen.
Es bezieht sich auf das Sonntags-
evangelium des kommenden
Sonntags, ist strukturiert und
dauert eine Stunde. Danach sitzen
wir zusammen und besprechen
alles, was uns im Alltag aus
christlicher Sicht beschäftigt. Die
Treffpunkte können am Vortag
oder am Tag selbst erfragt
werden. Tel.: 061 681 56 75 oder
061 681 26 84.

Donnerstag, 10. September

- 12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag,
11.30 Uhr im Sekretariat.

Freitag, 11. September

- 12.00 Allmendhaus
Mittagsclub - gluschtiges Menü
Anmeldung bis Mittwoch, 16 Uhr
bei 061 691 00 56, oder kathrin.
knoepfli@erk-bs.ch., ERK Kleinba-
sel.

Samstag, 12. September

- 12.00 Allmendhaus
Herbstfest Allmendhaus

Sonntag, 13. September

- 11.00 St. Christophorus
Christophorus-Familienfest

Montag, 14. September

- 19.00 St. Clara
Orgelherbst
„grosse und kleine Töne“ mit den
Basler Drehorgelfreunden &
Alexander Schmid, Orgel.
Eintritt frei- Kollekte zugunsten
der Kirchenmusik St. Clara.

Mittwoch, 16. September

- 15.00 St. Christophorus
Gesellschaftsnachmittag
Eingeladen sind alle Seniorinnen
und Senioren von nah und fern.
Die Sonoras sind zu Gast.
- 19.30 Allmendhaus
Männerstammtisch

Donnerstag, 17. September

- 12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag,
11.30 Uhr im Sekretariat.

Freitag, 18. September

- 12.00 Allmendhaus
Mittagsclub - gluschtiges Menü
Anmeldung bis Mittwoch, 16 Uhr
bei 061 691 00 56, oder kathrin.
knoepfli@erk-bs.ch., ERK Kleinba-
sel.
- 14.40 Schiffflände
Stadt-und Hafenrundfahrt
Die Frauengemeinschaft St.
Christophorus trifft sich um
14.40 Uhr an der Schiffflände um
eine Schifffahrt zu geniessen.
Anmeldung eine Woche vorher,
damit die Tickets besorgt werden
können. Wir freuen uns auf viele
Teilnehmerinnen! Rita Sohn
- 18.30 Christophorus-Beizli
Herzliche Einladung zum Spielen
oder einfach nur zum gemütlichen
Beisammensein.

Unsere Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wird in
unsere christliche Gemeinschaft in der
Kirche St. Clara aufgenommen:

Sonntag, 6. September
Simon La Monaca

Wir wünschen der Tauffamilie Gottes
Segen und Begleitung.

Unsere Verstorbenen

Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens. In
deinem Licht sehen wir das Licht.
Psalm 36,10

12.07. Werner Thaler-Bühler (1941)
22.8. Beatrix Villiger-Bühler (1942)

Wir bewahren allen Verstorbenen ein
treues Andenken und bleiben mit ihren
Angehörigen im Gebet verbunden.

Heiliggeist

PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

Kontakte

Sekretariat

Patricia Pargger, Danila Witta
Mo-Fr 8.30-11.30, Di-Do 14.00-16.00

Pfarreiteam

Marc-André Wemmer, Pfarrer
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin
Katrín Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte
Joachim Krause, Kirchenmusiker
Urs Zingg, Technischer Dienst, Sakristan

Sozialdienst

Hella Grunwald, 061 204 40 06

Pfarreizentrum L'Esprit, Laufenst. 44

Karin Wutholen, 078 305 95 95

Misión Católica de Lengua Española

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch
Emilia Elia-Ramos
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00
secretaria@mision-basel.ch
Gina Peñates 061 373 90 38
asistente.pastoral@mision-basel.ch
P. Gustavo Rodríguez Juarez
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Sibi Choothamparambil, Chaplain
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB www.heiliggeist.ch



Abschied Urs Zingg

Nach über 18 Jahren im Dienste unserer Pfarrei wird Urs Zingg Anfang September pensioniert.

Über all die Jahre hinweg hat er mit grosser Umsicht und Sorgfalt für die Heiliggeistkirche und das umliegende Areal geschaut und dabei auch die Kirche Bruder Klaus nicht aus dem Auge verloren. Unzählige Stunden hat Urs damit verbracht, dafür zu sorgen, dass unsere Kirche und der Hof ein einladendes Gesicht haben und sich die unterschiedlichsten Menschen bei uns wohl fühlen und willkommen sind. Dabei hat er auch immer wieder das eine oder andere knifflige technische Problem gelöst und guten Kontakt zu den uns zugewandten und verlässlichen Handwerksbetrieben gehalten.

Es war immer wieder deutlich zu spüren, dass unsere Kirche und unser Areal Urs am Herzen liegen, dass er die Heiliggeistkirche gerne hat. Oft kam es vor, dass die verschiedenen Menschen im Hof rund um die Kirche mit Urs in Kontakt kamen und für nicht wenige wurde er in den vergangenen 18 Jahren zu einem festen Bezugspunkt, der ihnen in ihrem Alltag immer wieder ein offenes Ohr schenkte. So gelang es auch, einen guten Kontakt zu den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern der Schule für Brückenangebote im ehemaligen Theresienschulhaus aufzubauen. Unterstützt wurde Urs in seiner Tätigkeit unter anderem durch die Gruppe der freiwilligen Sakristane und Türschliesser, die er einst aufgebaut und während all der Jahre treu begleitet und betreut hat.



zVg. Pfarrei Heiliggeist

Mit der Pension beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, und wir danken Urs Zingg an dieser Stelle herzlich für seinen langen und treuen Einsatz in unserer Pfarrei. Auf seinen Wunsch hin werden wir ihn am Mittwoch, 9. September, im Werktagsgottesdienst um 9.30 Uhr verabschieden, sein Wirken würdigen und verdanken und laden dazu herzlich ein. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht dann die Möglichkeit, sich persönlich von Urs zu verabschieden und ihm zu danken. Über die Regelung der Nachfolge im Sakristanendienst werden wir im kommenden Pfarrblatt informieren.

Marc-André Wemmer, Pfarrei Heiliggeist

Musik im Gottesdienst

Am Sonntag, 13. September, singt die Schola gregoriana den Introitus des 24. Sonntags im Jahreskreis «Da pacem, Domine» («Herr, gib Frieden denen, die auf dich hoffen»). Das Flötenensemble bereichert den Gottesdienst mit Werken von Guericke, Sammartini und Schmid. Im Wechsel mit der Gemeinde erklingt die Missa de Angelis.

Hummelfest

5. und 6. September

Kommen Sie zu Pizza, Raclette, Paella, Kuchen und Grillspezialitäten und geniessen Sie die Stimmung auf dem Festplatz! Der Erlös unterstützt Projekte in Burundi, die Archegemeinschaft, den Treffpunkt Gundeli und die Pfadiabteilung Blauenstein.

Die Arche Im Nauen in Dornach ist ein Ort lebendigen Miteinanders für Menschen mit und ohne kognitiver Beeinträchtigung. Wir ermöglichen den Kauf besonderer Hilfsmittel und Materialien für Schwerstbehinderte.

Bei der Pfadiabteilung Blauenstein unterstützen wir die Lagerkasse. Die Pfadis leisten seit Jahren grossartige Arbeit am Hummelfest. Fürs Buffet suchen wir Kuchen, Torten, Wähen, Muffins. Bitte melden bei Margrit Schmitt 061 361 74 36 oder mm.schmitt@bluewin.ch

Wandergruppe

Dienstag, 8. September

Wenslingen – Grill – Anwil, Talweiher mit Picknick und Grill

Besammling: 9.30 Uhr Basel SBB, Abfahrt: 9.43 Uhr nach Gelterkinden, Bus 103 bis Wenslingen. Wanderung durch Wald und Wiesen bis zur Grillstelle. Nach dem Picknick weiter über Waldwege bis Anwil, Talweiher mit Besichtigung des Weiher und dort lebender Wasservögel. Weiter zur Bushaltestelle (ca. 2 Std.)

Leitung und Info: Arja Crettol, 077 502 52 38, Dana Papezik, 061 312 40 02.

Backen für den guten Zweck

Generationen inklusive!

Die Frauengemeinschaft Heiliggeist ruft zum **Generationen Backen: Samstag, 12. September, 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreizentrum L'Esprit, Laufenstrasse 44.** Gebacken wird, was später am Herbstmärt über den Tisch geht, feine Guetzli für den guten Zweck.

Fachwissen ist keine Voraussetzung, gute Laune unbedingt. Wer Lust hat, mit Grosseltern, Enkeln oder wildfremden Teigmischern und Teigmischerinnen ein paar Stunden Küche zu teilen, ist willkommen.



Generationen BACKEN
im L'Esprit
FÜR DEN HERBSTMÄRT

Samstag, 12. September 2026
von 14–17 Uhr
L'Esprit
Laufenstrasse 44

Für alle, die gerne gemeinsam backen wollen
Für jung und alt
Kinder unter 7 in Begleitung von einem Erwachsenen

Anmeldung
Info@kkbgundeli.ch
078 698 12 39

Organisiert von der Frauengemeinschaft Heiliggeist

Anmeldung per E-Mail an info@kkbgundeli.ch oder telefonisch unter 078 698 12 39. Kinder unter sieben Jahren kommen bitte in Begleitung einer erwachsenen Person.

Gemeinsam geniessen

Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am Mittwoch, 9. September, im Pfarreizentrum L'Esprit statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. Anmeldeschluss ist Sonntag, 6. September. Anmeldung per Mail an: info@mittagstisch-heiliggeist.ch oder per Telefon an: 061 204 40 06. Weitere Infos siehe Homepage, Flyer und Aushang.

Helfer-App Herbstmärt

200 Hände gesucht

Der Herbstmärt Heiliggeist kommt: 18. bis 20. September. Ob am Grill, an der Bar, beim Aufbau oder Abbau: wir brauchen dich. QR-Code scannen, Einsatz aussuchen, dabei sein.



Bei Fragen oder Problemen mit der Anmeldung, schreib uns einfach an: info@herbstmaert-heiliggeist.ch. Alle Infos unter: herbstmaert.ch.

Herbstmärt Heiliggeist

18. - 20. September

Drei Tage, an denen aus zwei Innenhöfen ein Marktplatz wird: Stände mit Handgemachtem, Flohmi beim Eingang Thiersteinerallee, Bücherflohmi bei der Laufenstrasse, dazwischen Raclette, Waffeln und am Freitag und Samstag Musik bis Mitternacht. Am Sonntag endet das Fest um 15.00 Uhr. Das vollständige Programm folgt im nächsten Lichtblick.

Für den Flohmi freuen wir uns über gut erhaltene und saubere Sachen: Gläser, Silber und Porzellan, Schmuck, Bilder und Dekorationsartikel, Elektronik und Klassik-CDs, Spiele und Spielzeug sowie Kuriositäten aller Art. Wir nehmen die Artikel gerne am Donnerstag, 17. September, von 14.00 bis 18.00 Uhr oder

am Freitag, 18. September, zwischen 10.00 und 14.00 Uhr direkt am Stand unter den Arkaden entgegen. Der Verkauf beginnt am Freitag um 16.00 Uhr. Für Rückfragen Tel. 077 460 49 49, Susanne Samland.

Der Bücherflohmi freut sich auch auf neue Bücherspenden und zwar am Donnerstag, 17. September, zwischen 10.00 und 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr.

Und wer lieber mitarbeitet als einkauft, bucht eine Schicht über die HelferApp. Aufbau und Gastronomie freuen sich.

Dessertspenden sind übrigens auch sehr willkommen! Abgabe direkt beim Kalorienbömbli.

Schöpfungszeit und Schöpfungsdetektive

Fünf Wochen für die Erde

Wir danken für unsere Welt und unsere Schöpfung. Und wir bitten um Kraft, Mut und Vertrauen, die gute Schöpfung Gottes zu bewahren. Die **SchöpfungsZeit** dauert vom 1. September bis 4. Oktober. Fünf Wochen, in denen Christinnen und Christen weltweit für die Erde beten und für sie eintreten. Das Thema in diesem Jahr: «Wertvoll leben, der Mehrwert der Dinge».

Am **Sonntag, 27. September, um 10.30 Uhr** feiern wir dazu einen Gottesdienst in der Heiliggeistkirche mit Anne Lauer.

Die **Schöpfungsdetektive** starten am Mittwoch, 16. September, von 14.00 bis 16.30 Uhr. Treffpunkt ist der Innenhof der Heiliggeistkirche. Eingeladen sind Kinder im Primarschulalter, bitte eine Getränkeflasche mitbringen.

Alle Infos unter: heiliggeist.ch/kinder-und-familie

OFFLine-Fest

Herzliche Einladung!

Am **Dienstag, 15. September, feiern wir von 18.00 bis 21.00 Uhr den Einzug ins Zwinglihaus**, Gundeldingerstrasse 370.

Nach Apéro riche und Grussworten stehen die Türen der neuen Räume offen, wer mag, schaut sich um und kommt ins Gespräch.

Der Abend hat einiges zu bieten: musikalische Intermezzi, ein Austausch mit den Kooperationspartnern zum Thema „Verbundenheit - Impulse für das Miteinander“ und zum Schluss ein ökumenisches Nachtgebet.

Alle Details unter: www.offline-basel.ch

OFFLine Veranstaltungen

OFFLine ist am Samstag, 5. September, mit einem Stand am Hummelfest präsent.

Meditation (Herzensgebet)

Mittwoch, 16. September, 19.00 bis 20.30 Uhr im Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370. Gerahmt von einer kleinen Liturgie mit Körpergebet und einem Lied nehmen wir nach einem Impuls und einer Körperwahrnehmungsübung ein Wort in die Stille und legen es auf unseren Atem.

Kollekten

5./6. September BK: Projekte Hummelfest

13. September HG: für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/innen in Notlagen (IM)

Ergebnisse

16.8. HG: Diöz. Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie Fr. 525.20

23.8. HG: Theologische Fakultät Luzern Fr. 374.55

MCLE Basel

Misión Católica de Lengua Española

Para una información detallada sobre las celebraciones y actividades de la Misión de Lengua Española, por favor, consulte la página 10 ó nuestra página web: www.misiondebasilea.ch/agenda

ESRCCB

English Speaking Roman Catholic Community of Basel

On Sunday 6 September you are invited to join us for the annual Hummelfest Trilingual Mass at 10:30, celebrated together with the Swiss and Spanish communities. This shared celebration is a beautiful opportunity to pray as one parish family and to strengthen the bonds between our communities. There is no 17:30 Mass on 6th September. Our regular Sunday Mass at 17:30 resumes on 13th September. The planned Pilgrimage followed by a Picnic scheduled for 12 September has been postponed.

Gottesdienste

Samstag, 5. September

18.00 Kirche Bruder Klaus
Ökumenischer Gottesdienst zum Hummelfest
(A. Lauer/M. Widmer)

Sonntag, 6. September

10.30 Kirche Bruder Klaus
Dreisprachiger Gottesdienst
(G. Rodríguez und Team)

Dienstag, 8. September

Mariä Geburt
14.15 Heiliggeistkirche
Rosenkranz
18.00 Kirche Bruder Klaus
Gottesdienst
JZ für Bernhard Straessle

Mittwoch, 9. September

Petrus Claver
09.30 Heiliggeistkirche
Gottesdienst

Donnerstag, 10. September

11.00 Kapelle Don Bosco
Gottesdienst
Gedächtnis für Aimé u. Jeanne Theurillat

Freitag, 11. September

18.00 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
18.30 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español

Sonntag, 13. September

10.30 Heiliggeistkirche
Kommunionfeier
(K. Schulze)
Apéro durch Freunde der Pfarrei
10.30 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
11.00 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español
12.15 Heiliggeistkirche
Taufe
17.30 Kirche Bruder Klaus
Mass in English

Dienstag, 15. September

14.15 Heiliggeistkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 16. September

Hl. Kornelius und hl. Cyprian
09.30 Heiliggeistkirche
Gottesdienst mit Frauengemeinschaft

Donnerstag, 17. September

Hl. Hildegard von Bingen
10.45 AZ Alban-Breite
Gottesdienst

Freitag, 18. September

15.00 Casavita Lehenmatt
Gottesdienst
18.00 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
18.30 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español

Veranstaltungen

Donnerstag, 10. September

18.30 Taufkapelle
Abendmeditation OFFLine

Dienstag, 15. September

18.00 Zwinglihaus grosser Saal
Einweihungsfest OFFLine

Donnerstag, 17. September

18.30 Taufkapelle
Abendmeditation OFFLine

Unsere Taufen

Am 13. September empfangen:
Gloria Amaya Zink, Tochter von Michael Zink und Stefanie Dose,
sowie
Adam Joseph Frehner, Sohn von Florian und Myriam Frehner,
das Sakrament der Taufe. Wir wünschen den Eltern viel Freude und Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

Sofia Schmidt-Moser (geb. 1930)
„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ D. Bonhoeffer

St. Franziskus

Kontakte

PFARREI ST. FRANZISKUS

Äussere Baselstrasse 168
4125 Riehen
061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch

Seelsorge

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin
Stefan Kemmler, Leitender Priester
Felix Terrier, Mitarbeitender Priester

Sekretariat

Cornelia Rion, Karin Bortolas
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di und Do 14.00–16.00 Uhr
während den Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

Raumreservation

Claudia Villiger
claudia.villiger@rkk-bs.ch

Mittagstisch

Kristina Molnar, 061 641 61 75

Mission für Kroatischsprachige

Pater Stanko Cosic, 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: www.stfranziskus-riehen.ch



Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:
Audiostream über 061 533 75 40
oder www.stfranziskus-riehen.ch

Dankesfest für Freiwillige

Samstag, 22. August



Mit Begrüssung und einem Apéro begann ein zauberhafter Abend.



Tobias Lindner entlockte der Orgel ganz besondere Töne: Er spielte Musikstücke aus den Jahrzehnten, in denen die Anwesenden geboren wurden, und kündigte sie jeweils spannend und humorvoll an. Es erklangen Lieder u.a. von den Comedian Harmonists, den Beatles, Abba, Michael Jackson, Europe, Yann Thiersen.



Magic Freddy faszinierte Jung und Alt mit Charme, Witz, verblüffender Zauberkunst und der einen oder anderen Prise Zauber-salz.



Im schön dekorierten Pfarreisaal genossen die Gäste das feine Essen vom Buffet, zubereitet vom Chloschterchuchi-Catering der Kommunität Diakonissenhaus Riehen.

Liebe Freiwillige, mit Eurem Engagement tragt Ihr auf vielfältige Weise dazu bei, dass in unserer Pfarrei Gemeinschaft gelebt und Freude erfahrbar werden. Dank Euch werden Kirche und Glauben lebendig und bunt. Herzlichen Dank!

Euer Team von St. Franziskus

Text und Fotos: H. Döhling

Von 5 bis 95

17 Menschen, die 2026 einen halbrunden Geburtstag feiern, waren der Einladung zu unserem diesjährigen Geburtstagsbrunch am 29. August gefolgt. Die ältesten Geburtstagskinder wurden oder werden 95 Jahre alt, die jüngsten feierten oder feiern ihren 5. Geburtstag und kamen in Begleitung ihrer Eltern und Geschwister.

Zu Beginn wurde auf die Geburtstagskinder angestossen und ein Geburtstagsständchen gesungen. In fröhlicher Stimmung wurden bei leckerem Essen und Trinken vom Buffet lebhaft Gespräche mit Menschen aller Generationen geführt und Telefonnummern ausgetauscht. Verabschiedet wurden die Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Rose, die Kinder mit einem kleinen Geburtstagsgeschenk.

Herzlich willkommen, Jesa

Wir freuen uns, dass Jesa Kochuparackal aus unserer Pfarrei vom 5. bis zum 10. September eine Schnupperlehre bei uns absolvieren wird. Jesa besucht die 2. Klasse der Sekundarschule Bäumlihof. Sie möchte einen Einblick in die verschiedenen Aufgabenbereiche der Seelsorge und Pfarrei bekommen und wird unter anderem beim Erstkommunionstartanlass, beim Café Francesco und beim Mittagstisch dabei sein und mithelfen. Wir heissen Jesa herzlich willkommen und wünschen ihr eine spannende Woche.

Café Francesco

Kirchenkaffee am 6. September

Nach dem Gottesdienst stellen wir wieder die Kaffeemaschine an und Gutzli auf den Tisch. Für fröhliches Zusammensein mit Menschen aller Generationen und gute Gespräche braucht es nur noch Sie – seien Sie dabei!

Ökumenisches Taizé-Abendgebet

Herzliche Einladung am Montag, 7. September, um 18.00 Uhr in der Kapelle. Wir freuen uns aufs gemeinsame Beten, Singen und Stille halten.

Mittagstisch

Am Dienstag, 8. und 15. September, um 12.00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren Ihnen ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF. Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr unter Tel. 061 641 61 75.

Wandergruppe

Unser diesjähriger Tagesausflug von Mittwoch, 9. September, führt uns ins Berner Oberland. Nähere Angaben erteilt Monika Widmer unter Telefon 061 601 35 80 oder 079 257 05 77.

Italienischer Abend

Ein musikalisch-kulinarischer Abend



Foto: Pixabay

Am 30. Oktober findet nach dem schönen Start im Jubiläumsjahr der zweite Italienische Abend statt. Auch dieses Mal wird Pasquale Maddaluno vom Belfiore Bistro uns mit seinem Team kulinarisch verwöhnen, Pfadis werden das Essen servieren und Tobias Lindner wird Musik aus Italien spielen.

Die Platzzahl ist begrenzt, Informationen zur Anmeldung finden Sie auf dem Flyer oder unserer Webseite.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

2. August:

Treffpunkt Glaibasel CHF 350.00

9. August:

Stift. Feriengestaltung CHF 168.00

16. August: Diözesane Kollekte

für die Unterstützung Seelsorge

durch die Diözesankurie CHF 151.30

Kollekten

6. September: Theologische Fakultät
Luzern

12./13. September: Inländische Mission

Gottesdienste

Sonntag, 6. September

23. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Kommunionfeier

(D. Becker)

Anschliessend Café Francesco

Montag, 7. September

15.00 Rosenkranzgebet

18.00 Ökumenisches Taizéabendgebet

Donnerstag, 10. September

09.30 Eucharistiefeier

Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Samstag, 12. September

17.30 Eucharistiefeier

(F. Terrier)

Sonntag, 13. September

24. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Eucharistiefeier

(F. Terrier)

JM für Maria Bumann-Schumacher

M für Hermann Bumann-Schumacher

Montag, 14. September

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. September

17.00 Anbetung

Donnerstag, 17. September

09.30 Kommunionfeier

Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Veranstaltungen

Samstag, 5. September

09.30 Startanlass Erstkommunion, die Erstkommunionkinder und ihre Familien beginnen gemeinsam den Weg zur Erstkommunion

Sonntag, 6. September

11.30 Café Francesco, Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Dienstag, 8. September

19.00 Informationsanlass VIA, für Jugendliche der 7.-9. Klasse und ihre Eltern, Pfarreiheim St. Clara, Lindenberg 8

Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

Kontakte

Spezialseelsorge

Riehentorstrasse 3, 4058 Basel
061 695 80 40
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

Rektorat für Religionsunterricht

Lindenberg 12, 4058 Basel
061 690 28 80
ru@rkk-bs.ch

Kantonalkirche

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Website: www.rkk-bs.ch

Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



Telegramm aus dem Kirchenrat

Sitzung vom 18. August 2026



Angesichts der markanten Dürre und Hitze wählte Beat Schönenberger für den spirituellen Einstieg in die Sitzung ein Gebet um Regen aus dem 17. Jahrhundert. Trotz der ungewohn-

ten Sprache ist der Inhalt erschreckend aktuell und sorgte für nachdenkliche Stimmung.

Ressort Präsidiales

(Christian Griss, Kirchenratspräsident)

Der Bericht aus dem Ressort Präsidiales beinhaltete an dieser Sitzung: Die Vorbereitung der Synode vom 22. September. Da sie ihm neu renovierten Pfarreisaal Allerheiligen stattfindet, wird die Möglichkeit einer Begehung auch der anderen renovierten Gebäudeteile angeregt.

Regelmässig spricht der Kirchenrat Unterstützungsbeiträge für verschiedene Organisationen und Projekte, die dann als Bericht und Antrag zur Abstimmung vor die Synodenversammlung kommen. In diesem Zusammenhang wurde erneut thematisiert, dass die Finanzkraft der RKK BS regelmässig höher eingeschätzt wird, als sie ist. Der Kanton Basel-Stadt kennt anders als beispielsweise der Kanton Zürich keine juristischen Personen, die Kirchensteuern entrichten.

Leitung des Pastoralraumes

(Sarah Biotti / Stefan Kemmler)

St. Marien und Allerheiligen: Die Synode vom 23. Juni hatte beschlossen, an Felix Gmür, Bischof von Basel, den Antrag «betreffend Aufhebung der Pfarreien Allerheiligen und

St. Marien sowie Schaffung einer neuen Pfarrei auf dem Gebiet der ehemaligen Pfarreien Allerheiligen und St. Marien» zu stellen. Nachdem das Dekret nun vorliegt, und die kanonischen Pfarreien damit zur Pfarrei St. Marien und Allerheiligen zusammengeführt werden, müssen die staatskirchenrechtlichen Instanzen die rechtlichen Grundlagen für die neue Pfarrgemeinde bereitstellen.

Ressort Jugend und Religionsunterricht

(Gaby Jenö)

Weil im Rektorat für den Religionsunterricht personelle Veränderungen im Sekretariat anstehen und der administrative Aufwand im seit August neu ökumenischen Rektorat in der Anfangszeit höher ist, wird eine zeitliche begrenzte Umorganisation bestehender Pensen genehmigt.

Ressort Soziales

(Jenny Ch. Wüst)

Der MEK-Fonds hat Geld für die Erdbebengebiete in Venezuela (20'000.-) und Kolumbien (10'000.-) gesprochen. Das Geld wird der CARITAS Schweiz überwiesen, welche vor Ort eine zielgemässe Verwendung gewährleistet.

Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

TASTE AND SEE Begegnungsfest

Landestypische Köstlichkeiten, Musik, Tanz
und spannende Einblicke.



*Begegnungsfest 2020 - zVg Offene Kirche
Elisabethen*

Die Teilnehmer:innen der Flüchtlingsprojekte DA-SEIN & FRAU-SEIN laden gemeinsam mit den zahlreichen freiwillig Engagierten unter der Leitung von Sylvia Laumen herzlich dazu ein, ihre Heimatländer kennenzulernen. Sie erzählen von den kulinarischen Spezialitäten ihrer Herkunftsländer, stellen beliebte Musik vor und berichten, worauf Menschen in ihrer Heimat besonders stolz sind.

Begegnungsfest: Sonntag, 13. September 2026, ab 14 Uhr Elisabethenstrasse 10-14

Freuen Sie sich auf landestypische Köstlichkeiten, Musik, Tanz und spannende Einblicke in Traditionen, Geschichten und den Alltag verschiedener Länder. Für Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm. Kommen Sie vorbei und erleben Sie einen Nachmittag voller Begegnungen, guter Gespräche, leckerem Essen und gemeinsamer Freude! – Eintritt frei. Kollekte.

Text: Jörg Harald Werron, Leiter OKE

Daten Lesekreis Enzyklika

Fünf Abende zur ersten Enzyklika von Papst Leo XIV. Gemeinsam mit den Theolog:innen Anne Burgmer und Johannes Herzgsell SJ lesen und besprechen wir «Die grossartige Menschheit».

Jeweils dienstags, 19 bis 20.30 Uhr in der Buchhandlung Ganzoni in der Spalenvorstadt 45.

Daten

22. September - 13. Oktober - 27. Oktober - 3. November - 10. November.

Die Veranstaltung ist als Zyklus zum vollständigen Besuch gedacht. Detailinformationen finden Sie in den aufgelegten Flyern oder via die Homepage der RKK BS.

Anmeldung bis 18. September. Kontakt: sonja.lofaro@rkk-bs.ch

Sonja Lofaro, Bildung und Spiritualität der Spezialseelsorge

Die Audioausstellung mit 14 unterschiedlichen Stimmen zur SiTa-Seelsorge ist für alle ab sofort hörbar (Link siehe oben).

Kommunikation RKK BS

Oekumenische Verleih- stelle geschlossen

Vom 28. September bis 23. Oktober 2026 ist die Oekumenische Verleihstelle geschlossen.

Die Vorbereitungen für die Neustrukturierung und die Umgestaltungsarbeiten laufen auf Hochtouren. Die ersten Teilschritte sind auch bereits gemacht: Medien und Möbel aussortiert, Räume vorbereitet, das Büro neu konfiguriert. Bisher läuft glücklicherweise alles glatt – drücken Sie uns die Daumen, dass es so bleibt.

10 Jahre SiTa-Seelsorge

www.rkk-bs.ch/10-jahre-sita — Eine Ausstellung zum Anhören. Bitte beachten Sie die Beiträge auf der Doppelseite 12/13.



Für den Jubiläumsanlass am 9. September helfen alle mit. Der Anlass für geladene Gäste wird vom Regionalsender regioTVplus begleitet und im Format Kirchenfenster ausgestrahlt. Sendeinformationen folgen.



Für das Foto: Rita Wepler, Leitung Oekumenische Medienverleihstelle trägt einen Karton durch den fast leergeräumten Raum. - Kommunikation RKK BS

Bitte beachten Sie: im o. e. Zeitraum können leider keine Ausleihen oder Rückgaben vorgenommen werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ihr Team der Oekumenischen Medienverleihstelle

Gottesdienste

Sonntag, 6. September

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals
Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der
Universitären Psychiatrischen
Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

10.00 Kapelle des Universitätsspitals
Basel USB, ökumenischer Gottes-
dienst

Donnerstag, 10. September

17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals,
Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals
Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der
Universitären Psychiatrischen
Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

10.00 Kapelle des Universitätsspitals
Basel USB, ökumenischer Gottes-
dienst

Donnerstag, 17. September

17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals,
Eucharistiefeier

Agenda

Veranstaltungen

Farbe in der Kirche – Ausstellung

Die Ausstellung «Farbe in der Kirche» des Kulturvereins Allschwil-Schönenbuch widmet sich den farbintensiven Buntglasfenstern und dem Fensterzyklus (13 Glasfenster) in der Kirche St. Theresia sowie zwei Werken von Marc Chagall (Fraumünster). Die Ausstellung in der **Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242 in Allschwil** läuft bis zum **13. September täglich von 8.00 bis 19.00 Uhr** (ausser während der Gottesdienste). Der Eintritt ist frei.

Verwoben, verflochten, verknüpft – Museum der Kulturen

Ob bunte Taufhauben aus dem Tessin, eine Mütze aus Armenien, bestickte Gebetstücher aus Afghanistan, ein Kriegshemd aus dem Sudan, Häkelspitzen aus Rumänien oder ein Ikat-Webrahmen aus Indonesien: In ihnen allen stecken spannende Geschichten und viel Geschichte. Mit rund 20 weiteren Textilien sowie Archivalien, historischen Fotografien und Werkzeugen sind sie momentan im Museum der Kulturen Basel (MKB) ausgestellt. Die Pop-up-Ausstellung im **Museum der Kulturen in Basel dauert bis 29. September**. <https://www.mkb.ch/de.html>

Salve – Marienklänge durch die Zeiten

Sonntag, 13. September, 16 Uhr, in der Basilika Mariastein. Werke von Joachim Raff, Anton Bruckner, Edvard Grieg, Benjamin Britten, Johannes Brahms u.a. Salve Regina oder Ave Maria, wer kennt sie nicht, die eingängigen Gebete, welche in unserem Kopf sogleich zu klingen beginnen. In Mariastein begleiten uns die Mariengesänge das ganze Kirchenjahr. Auf dem Programm der Basler Madrigalisten stehen besonders kunstvolle Werke für bis zu acht Stimmen aus allen Epochen – darunter eindrucksvolle Vertonungen von Joachim Raff, Anton Bruckner, Edvard Grieg, Benjamin Britten, Francis Poulenc oder Igor Strawinsky. Es erklingen nicht nur

liturgische Gesänge, sondern auch Lieder im Volkston. Selbst der tief im protestantischen Glauben verwurzelte Johannes Brahms liess sich von Maria inspirieren, oder kennen Sie das Ave Maria von Karl May? Infos und Karten: www.kloster-mariastein.ch oder an der Abendkasse.

Osteoporose – Infoabend

Donnerstag, 10. September, 19 Uhr, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Der Infoabend des Katholischen Frauenbundes und der Rheumaliga beider Basel zum Thema Osteoporose. Anita Oswald, Geschäftsleiterin Rheumaliga beider Basel, beantwortet Fragen zur Entstehung der Krankheit, zu Symptomen und zu vielem anderen mehr. Zum Beispiel: Kann ich Symptome mit Ernährung beeinflussen? Welche sportlichen Aktivitäten tragen zur Verbesserung bei? Wie bekomme ich genug Kalzium bei Osteoporose? Informationen: Geschäftsstelle 061 272 35 44 oder per E-Mail: info@frauenbund-basel.ch

Medientipps

Sonntag, 6. September

Heilige Messe aus der Abteikirche im Stift Heiligenkreuz/NÖ. Servus TV, 8.55 Uhr

Eucharistiefeier aus der Pfarrei Neuberg/ Burgenland. ORF III, 10 Uhr

Filmklassiker: Der Kardinal. Anlässlich seiner Ernennung zum Kardinal blickt der Amerikaner Stephen Fermoye auf sein Leben zurück. Der junge Priester gerät immer wieder in Konflikte zwischen kirchlicher Lehre und Mitgefühl. Stephen wird immer wieder mit Fragen konfrontiert, die sein Verständnis von Glauben, Verantwortung und Menschlichkeit herausfordern. Spielfilm, USA 1963. Arte 20.15 Uhr

Samstag, 12. September

Last Night of the Proms 2026. Seit rund 80 Jahren ist die «Last Night of the Proms» in der Royal Albert Hall das Highlight der Londoner Promenadenkonzerte, dem weltgrössten Musikfestival mit klassischer Musik. 3SAT. 20.15 Uhr

Sonntag, 13. September

Eucharistiefeier aus der Pfarrei Kirchfidisch/Burgenland, Servus TV, 8.55 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus Sankt Lamberti in Coesfeld/ D, ZDF, 9.30 Uhr

Gottesdienst aus der Pfarrei Salla-pulka/ NÖ, ORF III, 10 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Bibel to go – Lesungen des Tages

Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com/ sowie Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und anderen.

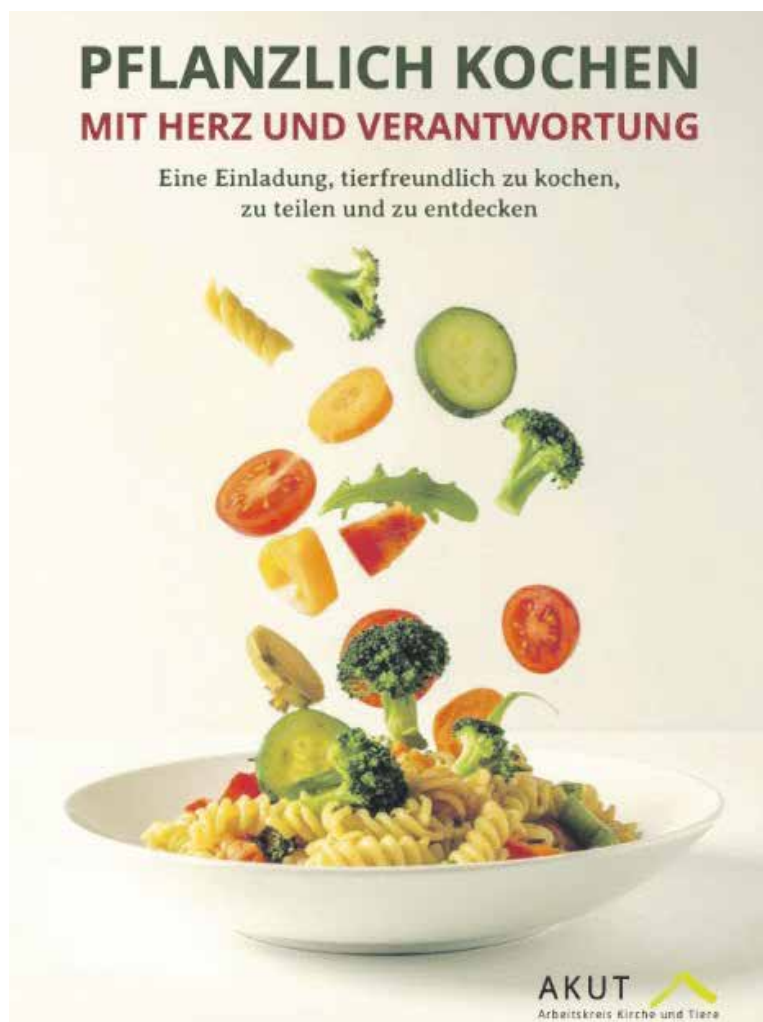
Liturgie

Sonntag, 6. September

23. Sonntag im Jahreskreis: Ez 33,7–9; Röm 13,8–10; Mt 18,15–20

Sonntag, 13. September

24. Sonntag im Jahreskreis: Sir 27,30–28,7; Röm 14,7–9; Mt 18,21–35



Wie lässt sich eine tierfreundliche und nachhaltige Ernährung genussvoll in den Alltag integrieren?

Die Broschüre «Pflanzlich kochen – mit Herz und Verantwortung» des Arbeitskreises Kirche und Tiere AKUT lädt dazu ein, die Vielfalt der pflanzlichen Küche zu entdecken und dabei Verantwortung für Tiere, Menschen und die Schöpfung zu übernehmen.

Sie können ein gedrucktes Exemplar bestellen unter info@akut-ch.ch oder selbst herunterladen auf www.arbeitskreis-kirche-und-tiere.ch/projekte2/tierfreundlich-kochen.

Witz

Ein Pfarrer kommt bei einem anderen Pfarrer zum Beichten: «Ich habe gesündigt. Ich habe gestern einen Hund getauft.» Der andere Pfarrer ist entsetzt: «Einen Hund getauft?!? Bist du wahnsinnig?» Der Sünder antwortet: «Ich wollte es ja eigentlich nicht, aber die Frau hat so gebettelt. Ausserdem hat sie 5000 Franken für unsere Orgel gespendet.»

Das fragt der andere Pfarrer: «Ist der Hund schon gefirmt?»

Gegen Hagel, Blitz und Dürre

Der Wettersegen

Dass unser Wohlergehen, ja unser Existieren auf dieser Erde, vom Wetter abhängt, haben wir diesen Sommer am eigenen Leib erfahren. Die Kräfte der Natur können bedrohlich wirken. Wer schon einmal in ein Gewitter geraten ist, weiss das. Früher glaubten Christen, dass im Gewitter böse Dämonen ihr Unwesen trieben, und sie beteten um Abwehr dieser feindlichen Kräfte. So entstand der sogenannte Wettersegen. Apotropäischen, das heisst Unheil abwendenden Zwecken, dienten heilige Reliquien, geweihte Kerzen, das Weihwasser und das Glockengeläute gegen die Dämonen. Schon im frühen Mittelalter war es üblich, beim Wettersegen die Allerheiligenlitanei zu beten. Im Gegensatz zum «römischen» Wettersegen, der nur bei drohendem Unheil gebetet wurde, spendete man den «deutschen» Wettersegen vom April bis zum September täglich nach der heiligen Messe. Dieser Brauch hat sich im deutschsprachigen Gebiet bis heute erhalten. Vom Festtag des heiligen Markus am 25. April bis zum Fest Kreuzerhöhung am 14. September kann dieser Segen als erweiterter Schlusseggen der Messfeier erteilt werden. Heute geht es nicht mehr um die Abwehr dämonischer Kräfte, sondern vielmehr um ein direktes Gebet an Gott, dass er Schaden und Unheil fernhalten möge. Die Verbindung von Liturgie und Wetter ist kein dem Klimawandel geschuldetes Modethema. Gott als Schöpfer allen Lebens anzurufen, ist heute so aktuell wie in früheren Zeiten. Und während sich die meisten Menschen bei einem Sommergewitter mit Hagel bloss um ihr Auto sorgen, steht für die Obst- und Weinbauern unter Umständen die Jahresernte auf dem Spiel. «Erhöre unser Gebet: Halte Ungewitter und Hagel, Überschwemmung und Dürre, Frost und alles, was uns schaden mag, von uns fern», lautet eines der Gebete aus dem Wettersegen. Dieser Segen hilft auch Nicht-Bauern, sich wieder bewusst zu sein, woher die Nahrung für unser Leben kommt.

liturgie.ch, mca



Droht ein Gewitter? Wolke über der Wasserflueh im Aargau.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli
Bilder Vermischtes: zVg, Marie-Christine Andres

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Zugang zur inneren Welt

Der Roman «Das Vermächtnis von Astaba»

Ein Einschnitt in ihrem Leben führte Vanessa Glässel Basso aus Holderbank auf den Jakobsweg. In Ruhe und Alleinsein fand sie wieder Zugang zu ihrer inneren Welt und begann die Arbeit an der Romantrilogie «Das Vermächtnis von Astaba». Mit ihrer mystischen Geschichte will sie Leserinnen und Leser dazu ermutigen, der Mystik nachzuspüren, die aus dem Glauben erwachsen kann.

Was hat Sie zur Handlung Ihres Romans inspiriert?

Die Bibel hat mich von Anfang an inspiriert. Für mich ist die Bibel Wahrheit. Und der Glaube ist nichts, das sich vom übrigen Leben trennen lässt. Er schwingt in allem mit – in unseren Entscheidungen, unseren Begegnungen, in Freude und Zweifel, manchmal deutlich spürbar und manchmal ganz leise. Etwas von dem weiterzugeben, was ich darin selbst entdecke, ist mir ein Herzensanliegen. Es ist aber eine Gratwanderung, den Menschen die Bibel näher zu bringen, ohne dabei allzu missionarisch zu wirken. Zuerst plante ich, ein Sachbuch zu schreiben, eine Art Dialog zwischen zwei Figuren. Die Figuren haben sich aber weiterentwickelt. Einerseits wäre ein Sachbuch dieser Entwicklung nicht gerecht geworden, andererseits kam es mir nicht redlich vor, als Nicht-Theologin ein Sachbuch über die Bibel zu schreiben.

Warum eignet sich ein Fantasyroman für dieses Thema?

Ich glaube, Fantasy macht es den Lesenden leichter, sich mit den Heldinnen und Helden zu identifizieren. Denn manchmal ist es unglaublich schwer, in Worte zu fassen, was man tief in sich selbst spürt. Mir ist wichtig weiterzugeben, dass Religion und Glaube zugänglicher sind als viele denken. Herausfor-

dernd wird es erst, wenn man beginnt, das Gelesene auf sich selbst zu beziehen.

Der christliche Glaube spielt zwischen den Zeilen eine wichtige Rolle. Welche Rolle spielt der Glaube in Ihrem Leben?

Mein Glaube gibt mir Halt. Ich fühle mich durch ihn geführt und getragen – gerade auch in schwierigen Momenten. Deshalb fliesst er ganz natürlich in mein Werk ein, nicht als Predigt, sondern als Fundament.

Sie schreiben seit Ihrer Jugend gerne. Was gab den Anstoss, jetzt einen Roman zu schreiben?

Den Anstoss gab ein Einschnitt in meinem Leben. Als ich vor zwei Jahren meine Stelle verlor, hat mich das zunächst aus der gewohnten Bahn geworfen. Ich ging dann auf den Jakobsweg und pilgerte von Porto nach Santiago de Compostela. Zum ersten Mal seit 20 Jahren war ich wieder einmal ganz für mich allein. Diese Ruhe und Stille abseits von allem Gewohnten haben mich wieder zu mir selbst geführt. Ich begann, wieder auf mich selbst zu hören, schrieb Tagebuch und machte mir viele Gedanken. Auf dem Jakobsweg habe ich gemerkt, wie sehr mir diese Stille gefehlt hatte. Gleichzeitig beschäftigt mich die Frage, wohin uns dieses immer schneller werdende Zeitalter führt. Was dies mit unseren Kindern, mit der nächsten Generation macht. Wir bewegen uns oft auf der Oberfläche und finden nur schwer den tieferen Zugang zu uns selbst und unseren Mitmenschen. Mein Roman lädt dazu ein, wieder etwas tiefer zu schauen und sich mit Spiritualität auseinanderzusetzen.

An wen richtet sich «Das Vermächtnis von Astaba»?

An unser inneres Kind – an den Teil in uns, der noch staunen kann, der neugierig ist und sich berühren lässt. Es ist kein Kinderbuch, sondern enthält Zwischentöne, die den Reiz der Geschichte ausmachen. Einige lesen das Buch in einem Rutsch, andere nehmen sich viel Zeit dafür.

Einen Roman zu veröffentlichen, ist ein Weg mit Hindernissen. Was raten Sie jemandem, der das in Angriff nehmen möchte?

Dranbleiben und sich nicht entmutigen lassen! Jeden Gedanken festhalten, Stift und Notizbuch stets griffbereit haben und alles aufschreiben – ohne Rücksicht auf Schreib-



Die Autorin Vanessa Glässel Basso arbeitet als Berufsschul- und Gymnasiallehrerin, engagiert sich als Pfarreipräsidentin in der Kirche Wildegg, ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

fehler oder die logische Reihenfolge. Ich habe immer mal wieder eine Seite geschrieben, geordnet haben sich die einzelnen Seiten dann fast von selbst. Bei der Suche nach einem Verlag habe ich unzählige Agenturen angeschrieben. Es gab viele Absagen und Momente, in denen ich mich gefragt habe, ob ich weitermachen soll. Aber ich wollte diese Geschichte unbedingt in die Welt bringen und habe schliesslich meinen eigenen Verlag gegründet.

Was nehmen Sie mit aus diesem Prozess?

Ich habe vor allem gelernt, loszulassen und dem Prozess zu vertrauen. Sowohl im Leben als auch im Schreiben. Als die Lektorin, eine Theologin, mit mir das Manuskript besprach, erlangte der Leitsatz «Kill your darlings!» ganz neue Bedeutung. Es tat weh, ganze Passagen zu streichen, an denen ich lange gearbeitet hatte und die mir ans Herz gewachsen waren. Aber ich habe gelernt, dass nicht alles, was mir als Autorin lieb ist, für die Geschichte notwendig ist. Es geht darum, nur das Wesentliche stehen zu lassen. Und darum, den Leserinnen und Lesern zuzutrauen, dass sie – wie Bibellesende – ihren eigenen Zugang zum Text finden. Vielleicht ist das sogar eine der wichtigsten Erfahrungen dieser Reise.

Interview: Marie-Christine Andres

Verlosung

«Lichtblick» verlost zwei von der Autorin signierte Exemplare des Romans. Um teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit Ihrer Adresse und dem Stichwort «Astaba» an redaktion@lichtblick-nw.ch «Das Vermächtnis von Astaba», erhältlich im Buchhandel, als Taschenbuch oder Hardcover. ISBN: 978-3-9526340-1-1